

CARL CREUTZBURG

Fernruf 62 115

DRESDEN-A. 16
Fiedlerstraße 30

DRUCKSACHEN

in Buchdruck, Stein-
druck u. Offsetdruck
für alle Zwecke

Adolf Sternberg **Wilsdruffer
Straße 44**

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe
und Strickkleidung

Ratsweinkeller

Ruf 18 640, 18 598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste
Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert



Tiedemann & Grahl

Weinhandlung Gegr. 1875

Seestraße 9 Ruf 20 207

Die verehrten
Zweig-Mitglieder
werden höflichst gebeten,
bei Einkäufen und Einkehr
die Anzeigenaufgeber un-
serer Monats-Zeitschrift
berücksichtigen zu wollen.

Ein Trauerfall in Ihrem
Hause findet taktvolle, würdige Erledigung
durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 276
Dresden N., Bautzner Str. 37, Ruf 52 096

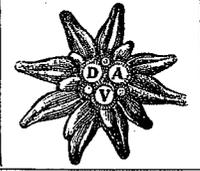
**Beerdigungen · Ueberführungen
Feuerbestattungen**

auch aus allen Krankenhäusern,
Kliniken etc.

Nachttelefon 24 276 Sonntags geöffnet
Besorgung d. Bezirkshelmbürgin **kosten-**
los. Sparsparlagen u. Versicherungen

Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins
Zweig Dresden



Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden. Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim:
Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II. Fernruf: 17642.
Zweigführer: H.-Univ. Dr. R. Fehrmann, Dresden 1, Marschallstraße 39. Fernruf: 12136.

16. Jahrg.

Januar 1941

Nr. 1

Veranstaltungen.

Zweig:

Mittwoch, den 15. Januar, 19 Uhr, Künstler-
haus, Lichtbildvortrag des Herrn Dr.
Hans Schramm, Altenburg: „Sonnentage
in der ostmährischen Salzkammer“, 150
Alfa-Color-Bilder.

Sonntag, den 19. Januar, Wanderung mit
Damen: „Kreuz und quer durch die
Dresdner Heide“ (5-6 Std.). Führer:
Herr Rudolf Schuster. Abgang 900 End-
punkt der Linie 11 in Bühlau (ab Albert-
platz 888). Man rufe unter 21 217 an,
ob Eilmöglichkeit besteht.

Dienstag, den 21. Januar, Klettervereini-
gung: Vortrag im Zweigheim, 20 Uhr.

Sonntag, den 26. Januar, Skiwanderung:
Jaschendorfer und Wünschendorfer Hänge,
Dittersbacher Schöne Höhe. Führer: Herr
Erhard Müller. Treffpunkt 930 Endpunkt
der Schwebebahn Oberloschwitz. Man rufe
am Sonnabend vorher zwischen 1/2 9 und
11 Uhr unter 86 3251 an, ob die Wande-
rung stattfindet.

Mittwoch, den 12. Februar, 19 Uhr, Künstler-
haus, Lichtbildvortrag des Herrn Ober-
forstmeister Eppner, Marquardtstein: „Blu-
men und Bäume der Berge“. — Bunte
Bilder von den Schutzbefohlenen des
Deutschen Alpenvereins.

Gemeinschaftsveranstaltung sämtl. Dresd-
ner Zweige des Deutschen Alpenvereins.
Der Bergsteigerchor singt!

Donnerstag, den 13. Februar, 19 Uhr, Ver-
einshaus, Zinzendorfstraße, Wiederholung
des Vortrages. Der Bergsteigerchor singt!
Karten zu diesen beiden Vorträgen werden
vor dem Januarvortrag im Künstlerhaus

und später in der Geschäftsstelle, Kleine
Brüdergasse 21 II, kostenfrei abgegeben.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 15. Januar: Mit Linie 7
ab Postplatz 815 bis Weißdorf (Ende),
Ankunft 855 — Lauja — Buschschänke
— Hermsdorf — Lauja. Führer: Herr
Paul Kräpischmar. (861)

Mittwoch, den 22. Januar: Mit Linie 15
ab Postplatz 804 bis Weißes Roß, An-
kunft 884 — Weintraube — Buchholz-
Friedewald — Neuförnewitz — Bofel —
Spaar — Meißen. Führer: Herr Franz
Compter. (862)

Mittwoch, den 29. Januar: Mit Linie 18
ab Postplatz 831 (an Loschwitz 857) bis
Pillnitz (Ende), Ankunft 916 — Pillnitz
— Borzberg — Meiß — Vogelgrund —
Pillnitz. Führer: Herr Max Lehner. (863)

Mittwoch, den 5. Februar: Mit Linie 11 ab
Georgplatz 826 bis Bühlau (Ende), An-
kunft 888 — Bühlau — Ullersdorf —
Dachsberg — Langebrück — Klossche.
Führer: Herr Karl Schmidt. (864)

Mittwoch, den 12. Februar: Mit Eisenbahn
ab Hof. 901 bis Stadt Wehlen, Ankunft
933 — Wehlen — Uttewalder Grund —
Schleifgrund — Rohmen — Wesenitz-
grund — Elbersdorf. Führer: Herr Paul
Kräpischmar. (865)

**Bunte
Stoffe**
Indanthren - Etage
Gardinen - Erlar Ferdinandstr. 3 Ruf. 10121

4. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 15. Januar 1941

**„Sonntage
in der ostmärkischen Salzkammer“**

150 Agfa-Color-Bilder

Redner: Herr Dr. Hans Schramm, Altenburg

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Gruner Str. — Beg. 19 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand tellenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. — Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Zum Januarvortrag.

Der nur unter Vorbehalt angekündigte Vortrag unseres geschätzten Fred Oswald mußte nun doch abgesetzt werden, da dieser als Stettiner Flak-Kanonier keinen Urlaub erhält.

Statt seiner spricht bei uns Herr Dr. Hans Schramm aus Altenburg, der als Wehrwirtschaftler zeitlich kurz mal abkommen kann. Die „Sonntage in der ostmärkischen Salzkammer“ werden von 150 Agfa-Color-Bildern illustriert, die nach der Besprechung des kürzlich gestiegenen Erstvortrages vom hohen Stand der Buntphotographie zeugen sollen. Hoffen wir es!

Der Vortrag wird das Salzkammergut vom wirtschaftlichen und kulturgeschichtlichen Gesichtspunkt aus behandeln und eine zweimalige Ueber-schreitung des Hohen Dachsteins und eine Umrundung des Dachsteinstocks bringen. Die Schönheiten der von Alexander v. Humboldt gepriesenen Landschaft — Seen, Hochgebirge, Boralpencharakter, grandiose und liebliche Natur — werden uns in einer künstlerisch empfundenen Schau bewußt werden.

Da uns der Redner von unserer Vortragskanone Fred Oswald als vollwertiger Ersatz empfohlen worden ist, ist anzunehmen, daß er uns nicht enttäuschen wird.

An unsere Mitglieder!

Trotz der erteilten Tanzerlaubnis ist es unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse nicht möglich, unsere im Februar in Aussicht genommene Veranstaltung durchzuführen. Der Mangel an Arbeitskräften usw. läßt eine geordnete Durchführung, nicht zu.

Hoffen wir auf nächstes Jahr!

Der Festwart.

Die Skiwettläufe

der Dresdner Zweige des Deutschen Alpenvereins finden Sonntag, den 16. Februar 1941 in Rehefeld statt. Start für den Lang- und Abfahrtslauf für männliche und weibliche Teilnehmer vorm. 9,30 Uhr an unserer Friedrich-Schlott-Hütte. Für diesen und den vorausgehenden Tag ist die Hütte den Wettläufern vorbehalten. Nennungen (Name, Anschrift, Geburtstag, Verein) bis spätestens Freitag, den 14. Februar, 17 Uhr an unsere Geschäftsstelle, Kleine Brüdergasse 21.

Urwüchsiges Land

Nach einleitenden Worten über die rassische und wirtschaftliche Struktur der Slowakei, die seit 800 Jahren durch den Führer zum erstenmal wieder zur selbständigen Nation erhoben worden ist, und ihre Bedeutung für die politische Neugestaltung Europas reisten wir über Prag, Brünn und die Weißen Karpathen in das vom Fremdenstrom noch wenig berührte Land. Gar bald empfanden wir aus Wort und Bild, einen wie reichen, unerschöpflichen Boden es dem Volkskundler, Naturfreund, Bergsteiger bietet.

Der Mährischen Slowakei mit ihrem Hauptort Trentschin galt der erste längere Aufenthalt. Er ist von historischem Interesse, war er doch der äußerste Punkt des alten Römerreichs in seiner nordöstlichen Ausdehnung, der im Jahre 179 nach der Zeitenwende erreicht wurde. Von Trentschin aus besuchten wir die Wallfahrtsorte Belehrad und St. Antonicek, und das Auge weidete sich an der Farbenpracht und Vielseitigkeit der Volkstrachten, wie sie bei Wallfahrt und Kirchgang getragen werden.

Die Waag aufwärts zogen wir nach Sillein, wo die von Schlessien kommende Bahn einmündet, und hatten am Flusse ähnlich malerische Punkte wie z. B. die Lorelei am Rhein. Ein Ausflug nach Ciernany wurde der weißen Trachten wegen gemacht, waren wir aber ein Dorf weiter, in Arva-varalja, war die Tracht wieder ganz anders. Der Photograph kam nicht zur Ruhe, und wir hatten im Wilde den Genuß freudigen Schauens.

In der Hohen Tatra war das Standquartier der Tschirmer See, zu dem die Meeraugenspitze, über 2600 m hoch, den gewaltigen Hintergrund bildet. Das Dorf Zdjaz, wohin eine 30 km lange, ideale Abfahrt mit dem Rade über Hoch Hagl und die Kurorte Schmeds und Tatra-Vomniz führte, sollte besonders lohnend für den Trachtenfreund sein, und wir bekamen hier in der Tat die schönsten Bilder vorgeführt. Wir waren bei den Soralen.

Charakteristisch waren bei beiden Geschlechtern die vorherrschend weißen Farben der Trachten, bei den Männern die enganliegenden Hosen, die weitärmeligen Hemden und kleinen runden Hüte, bei der Frauentracht die reichbestickten Blusen (schwarze und gelbe Seide auf weißem Grund), bestickte Gürtel und Schürzen und die Hauben der jungen Frauen, während die Mädchen barhaupt mit händergeschmücktem Zopf gehen und ältere Frauen Kopftücher tragen. Hier in Zdjaz sahen wir auch, wie die Zierkunst der Slowaken sich nicht bloß auf die Ausschmückung der Trachtenstücke erstreckt,

sondern auch auf die Bemalung der auf die Dorfstraße gerichteten Giebel und des Hausrats. Typen, wie die uns aus unserer Jugendzeit bekannten Mausefallenhafterer, die Kastelbinder, schienen ausgestorben zu sein.

Bei den Bergfahrten auf die Osterva, die Meeraugenspitze, den Krivan und die Schlagendorfer Spitze kam auch der Hochtourist auf seine Kosten. Dem Freund urwüchsiger Natur konnte auf freier Wildbahn Meister Pech begegnen. Vom polnischen Ramm schauten wir auf den Kurort Zafopane, das weltbekannte Skiparadies, hinunter.

Südblich der Niederen Tatra zogen wir nun über Poprad (Deutschendorf) ins Tal der Gran und über Zvolen (Alt-Sohl) nach Budapest, der berühmten Bäderstadt. Hier konnte nach Wochen naturverbundenen Lebens inmitten eines wertvollen, besonderen Errungenschaften neuzeitlicher Zivilisation noch unzugänglichen Volksstamms in einer überfeinerten Kulturwelt nachgeholt werden, was man da oben jenseits der Grenze „verfümt“ zu haben glaubte.

Die wiederholten Reisen in die vom Vortragenden, Herrn Dr.-Ing. Bruno Hunger, Dresden, besonders geschätzte Slowakei standen leider unter dem Zeichen des „Wassermanns“, nach seiner Erfahrung keines für seine Zwecke günstigen Sterns. Wenn die Sonne ihm hold war, waren die Buntbilder wunderschön. Viel Regen gab's, und viele Bilder litten darunter. Der Beifall war trotzdem herzlich und verdient, gab doch das begleitende, freigesprochene Wort wissenswerte, für das Gegenwärtsgeschehen bedeutsame Aufschlüsse.

Den Besuchern des Mittwoch-Stammtisches im Ratsweinteller bot sich 8 Tage später insofern eine Ueberraschung, als Herr Bürgermeister Angermann, Kloßsche, ebenfalls Agfa-Color-Bilder zeigte, die bei seinem Besuch der Dresdner Hütte im Oktober gemacht wurden. Hier war jedes der 60 gezeigten Bilder ein Erlebnis für sich, die meisten schönsten Gemälden gleichend, mochten es Bilder sein von unserer lieben Hütte bei Sonnenaufgang, im Neuschnee, vom Talboden im Herbstschmuck, von malerischen Winkeln und reizvollen Durchblicken in Innsbruck und in Ruffstein. Das war ein sprühendes Leuchten in allen Farben, und selbst mangelnde Sonnenstrahlung war durch die rechte Belichtung ausgeglichen. B.

Aus dem Zweig

Zuschriften: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Das **Geschäftsjahr** läuft vom 1. April bis 31. März. Die roten Jahresmarken gelten bis 31. März 1941. — Die Zahlungsanforderungen für die neuen Beiträge ergehen im Laufe des April an die Mitglieder.

Die **Zeitschrift (Jahrbuch) 1940** mit der neuen Sonnumskarte kann wegen Druckschwierigkeiten erst im Februar zugestellt werden.

Unsere **Lichtbildervorträge** beginnen bis auf weiteres künftig **19 Uhr**. Zum Februarvortrag, der als Gemeinschaftsvortrag aller Dresdner Zweige

Bist du schon Mitglied der NSU?

des DVV. am Mittwoch, dem 12. und Donnerstag, dem 13. stattfindet, werden kostenlos Eintrittskarten in unserer Geschäftsstelle und beim Vortrag am 15. Januar ausgegeben. An beiden Gemeinschaftsabenden singt der Bergsteigerchor.

Gebirgstruppen. Erneut wird an unsere wehrpflichtige Jugend der Auf Ruf gerichtet, den Wehrdienst bei einem Gebirgstruppenteil zu leisten. Der Zweig kann den Wehrpflichtigen auf Wunsch Eignungscheine für den Dienst bei Gebirgstruppen ausstellen, die vom Oberkommando des Heeres anerkannt werden. Ein persönliches Schreiben einer Gebirgsdivision gibt uns die Möglichkeit, die Division für den Wehrpflichtigen zu interessieren. Dies gilt auch für Fähnleinführer.

Wanderung mit Damen am 1. Dezember.

Beim Passieren des Drehturmes kurz nach dem Verlassen der Straßenbahn zu Weitzdorf wurden 40 Teilnehmer (22 zu 18) gezählt, und diese folgten in bester Wanderlaune unserem lieben Ralf Hartmann, sich mit ihm freudig, daß sich strahlend blauer Himmel über die Dezemberlandschaft wölbte. Die Kältegrade und die Reisefede schwanden mit der höhersteigenden Sonne dahin, und mit Behagen empfanden wir deren wohlthuende Erwärmung bei der Frühstückerkraft an der Parkmauer des Hermsdorfer Schlosses. Die schönen Flußzenerien des Mübertals genossen wir auf bemosten Wegen, die freilich im Sommer nicht zugänglich sind, und viele von uns hatten bis Grünberg schon allerhand Neues und Schönes gesehen, was sie im Hinterland der Heide nicht vermutet hätten. Die Felspartien oberhalb des Tiefen Grundes erforderten sogar leichte Klettereien und einiaue Trittsicherheit bei dem an der Nordseite noch gefrorenen Boden. An der Kreisstraße der NSUW. zogen wir hinauf auf die sonnenüberflutete Hochfläche und strebten den „Drei Linden“ in Seifersdorf zu, wo die Mittagsstunde in einer allen angenehmen und willkommenen Weise verbracht wurde. Auch hier genossen wir die Früchte eines erstaunlichen Organisationstalents. Punkt 2 Uhr verließen wir die gastliche Stätte und waren bald wieder unten am gewundenen Lauf der Räder, nunmehr zwischen Marien- und Grundmühle in jenem Teil des Seifersdorfer Tales, dessen eigenartiger Reiz die Tempel, Säulen, Statuen und Grotten sind, Zeugen einer gefühlvollen, schwärmerischen Zeit, Erinnerungen an den Grafen Brühl auf dem nahen Seifersdorfer Schlosse, zu dessen Parkanlagen das schöne Waldtal gehörte. Der Romantik des Grundes waren wir bei der Forellenschänke wieder entronnen, die noch vor wenigen Jahren sich idyllischer Einsamkeit am Waldebrande erfreute und heute mitten in einem großzügig und weitläufig erschlossenen Siedlungsgebiete

Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen Tulle

Inhaber: Frau Joska Keil

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Weißwaren · Knöpfe · Brautschleier
Tücher · Gürtel · Kurzwaren · Blumen

Modische Kleinigkeiten!



Regenmäntel
und doch
elegant

Sporthaus
Denicke

Dresden A
Waisenhaus-
straße 27
Tel. 19427

Zweigmitgl.

liegt. Der Leichenweg führte uns an die Heide heran, in die wir bis in die Nähe des Dachsenberges drangen. Beim Saugarten bogen wir nach Langebrück ab und landeten kurz vor 5 Uhr im Gasthof. Hier gab's ein frohes Wiedersehen mit einem lieben Wanderfreund, der den Anschluß an das bei der abendlichen Kälte hurtig aus-schreitende Groß verpaßt hatte und der den diversen Suchepeditionen ein Schnippchen schlug, indem er zeitiger als die um ihn Besorgten, worunter sich selbstverständlich in erster Linie die Gattin befand, sich aus dem Walde dämmern herausgefunden hatte. So war ein an Eindrücken aller Art reicher Wander Sonntag zu Ende, der allseitige Zufriedenheit ausgelöst hatte. Das Bergheil auf den tüchtigen Führer erklang daher besonders herzlich. B.

Herrenwanderung am 8. Dezember.

Am Weinberggelände des Johannisberges hin zogen wir 13 zum Jakobstein hinauf und freuten uns, daß auch diesem letzten Wandersonntag des alten Jahres Sonnenschein beschieden war. Hübsche kleine Wege durch die rasch angewachsene Siedlung im Friedewald führten uns zum oberen Nießschtegrund und weiter durch abwechslungsreichen Waldbestand, dicht am Mchenteich vorbei, zum Hahneberg, wo in einer kurzen Stehpaufe die zeitgemäßen Schnitten verzehrt wurden. Der W-Beg brachte uns an die im Sonnenschein stimmungsvoll wirkende Münchenaue und ein verzwicktes, aber gewolltes Kreuz und Quer über den Lindenberg zum Neuen Anbau. Hier, im „Waldfrieden“, bewies unser lieber Führer, Herr Dr. Hans Meyer, daß man bei einer Erstlingstour erst recht seine Organisationsgabe zu beweisen hat. Auch diesmal war die Mittagspause, kurz aber inhaltreich, bestens gelungen. Die Sonne hatte sich während unserer Einkehr hinter einer aufsteigenden Wolfenwand verkrochen, doch als wir 1/2 2 Uhr zum Müdenmarsch antraten, bot sie sich uns von neuem als Begleiterin an. Beim Funkenteich waren wir bald an die ersten Häuser von Weimöbbla herangefahren, die Wolfssäule wurde gebührend studiert, die Spitzgrundstraße dicht unterhalb vom Forsthaus Kreyern gequert, und nun ging's übers Rote Wächel wieder dem Nießschtegrund zu, in den wir durch den Eulengrund abstiegen. Durch besondere Erlaubnis war uns der Zutritt zum Gneisungsheim Wettin-höhe möglich, das z. T. Lazarett, z. T. Lager für kriegsgefangene Offiziere ist. Der Blick von der Terrasse des hochgelegenen Baues in das schöne Villenland zu unseren Füßen war überraschend, selbst jetzt, wo ihm doch jede Farbe und jeder gärtnerische Schmuck fehlte. Im oberen Parkengrund war die äußerst geschickt zusammengestellte Führung „vom Jakobstein zum Hohenhaus“ abgeschlossen. Um 1/2 5 Uhr des Nachmittags standen wir an diesem verwunschenen Schloß, mit dem das Schaffen des Dichters Gerhart Hauptmann durch „die Jungfern vom Bischofsberg“ engstens verbunden ist.

Die meisten von uns rückten nun in die Altdeutsche Weinstube zu Naundorf, wobei als Ablösung der Tagesführung unser lieber Otto Werner einsprang und uns zu einem urgemütlichen Abtrunk bei adventlichem Kerzenschein und gutem Tropfen usw. bis nach 7 Uhr zusammenhielt. Es war ein besonderer Reiz der Tafelrunde, daß die alpinen Erinnerungen in der immer angeregter stehenden Unterhaltung das Hauptthema bildeten, waren doch erfahrene und erprobte Bergsteiger um uns. Die alten Falkensteiner lebten ebenso wieder auf, wie die Hochstuhlhütte mit ihrem Kranz firniger Gipfel, das Matternhorn — 4 von uns 9 haben es geschafft —, das Montblancgebiet mit seiner Unzahl fremdblautiger Namen, Anreiz zum Erlebnis-austausch gaben. Es waren in jeder Beziehung genussreiche Stunden, und wir hatten allen Grund, dem Tagesführer wie dem Abendführer zu danken. B.

Gutberg und Lindenberg hindurch nach Weißig, um 1/25 Uhr im warmen Gasthübchen musterten, da war alles in Ordnung. Die Freude, auch das noch geschafft zu haben, war groß. Der Gedanke an unsere Kameraden im kalten Osten, im hohen Norden hat uns bei dem Kampf mit Wind und Wetter bewegt, und denen gegenüber war unter hiesel Frieren wirklich noch tragbar. Belohnt wurden wir durch guten Kaffee und noch besseren Kuchen, und die Stimmung war vorzüglich. Ueber den Taubenberg und die glattgefahrene „Ziotenwiese“ stertten wir noch bis zur Straßenbahn Böhlaus, drei Uuentwegle sogar noch die Grundstraße hinunter zum Körnerplatz. Unserem lieben Rudolf Schuster gebührt aller Dank für die Führung. Sie war der Aufgaben, denen unsere Veranstaltungen dienen, würdig.

Am nächsten Tag regnete es. Diejem Regen fiel leider die „offizielle“ Skiwanderung am 26. Januar zum Opfer. B.

Adolf Sternberg Wilsdruffer Straße 44

Das Haus der Handarbeiten

Geschmackvolle Handarbeiten aller Art. — Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Blusen, Strickkleidung, Strümpfe, Handschuhe.

Ratsweinkeller

Ruf 18 640, 18 598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert



Tiedemann & Grahl

Weinhandlung Gegr. 1875

Seestraße 9 Ruf 20 207

Die verehrten **Zweig-Mitglieder** werden höflichst gebeten, bei Einkäufen und Einkehr die Anzeigenaufgeber unserer Monats-Zeitschrift berücksichtigen zu wollen.

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 276
Dresden N, Bautzner Str. 37, Ruf 52 096

Beerdigungen · Ueberführungen Feuerbestattungen

auch aus allen Krankenhäusern, Kliniken etc.

Nachttelefon 24 276 Sonntags geöffnet
Besorgung d. Bezirksheimbürgin kostenlos. Spareinlagen u. Versicherungen

Druck und Verlag: Carl Kreuzburg, Buch- u. Offsetdruck, Dresden 16, Fiedlerstr. 80, Fernruf 62 116.
Anzeigenleiter: Rudolf Worm, Dresden. — VII. IV. 1940: 2100.

Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Dresden



Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden. Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II. Fernruf: 17642. Zweigführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden 1, Marktstraße 39. Fernruf: 12136.

16. Jahrg.

Februar 1941

Nr. 2

Veranstaltungen.

Zweig:

Mittwoch, den 12. Februar, 19 Uhr, Künstlerhaus, Lichtbildervortrag des Herrn Oberforstmeister Eppner, Marquartstein: „Blumen und Bäume der Berge“. — Bunte Bilder von den Schutzbefohlenen des Deutschen Alpenvereins.

Gemeinschaftsveranstaltung sämtl. Dresdner Zweige des Deutschen Alpenvereins. Der Bergsteigerchor singt!

Donnerstag, den 13. Februar, 19 Uhr, Vereinshaus, Zinzendorfstraße, Wiederholung des Vortrages. Der Bergsteigerchor singt! Karten zu diesen beiden Vorträgen werden in der Geschäftsstelle, Kl. Brüdergasse 21 II, kostenfrei ausgegeben.

Sonntag, den 16. Februar, Herrenwanderung: „Auf anderen Wegen nach Charandt“ (6 Std.). Führer: Herr Andreas Jordan. Abgang 900 Rathaus Plauen.

Dienstag, den 18. Februar, Klettervereinigung: Vortrag im Zweigheim, 20 Uhr.

Sonntag, den 23. Februar, Wanderung mit Damen: Großerkmannsdorf (6 Std.). Führer: Herr Alfons Rhy. Abgang 930 Endpunkt der Linie 18 in Pillnitz (ab Körnerplatz Loßwitz 900).

Sonntag, den 9. März, Herrenwanderung: „Rund um die Schöne Höhe“ (6—7 Std.). Führer: Herr Dr. Kurt Hilbert. Abgang 854 Pillnitz, ab Postplatz 845, Linie 18.

Sonntag, den 9. März, Klettervereinigung: Wanderung um den Cottaer Spitzberg“. Fahrkarte Pirna. Abfahrt 901.

Mittwoch, den 12. März, 19 Uhr, Künstlerhaus, Lichtbildervortrag des Herrn Ludwig Steinauer, München: „Drei Teufelsgrate“. Buntaufnahmen.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 12. Februar: Mit Eisenbahn ab Hbf. 901 bis Stadt Wehlen, Ankunft 938 — Wehlen — Uttenwalder Grund — Schleifgrund — Lohmen — Wesenitzgrund — Elbersdorf. Führer: Herr Paul Krähshmar. (865)

Mittwoch, den 19. Februar: Mit RRG = Autobus ab Wiener Platz 900 bis Pössendorf (Gasthof), Ankunft 924 — Pössendorf — Dipfer Heide — Erashöhe — Borlas — Rabenauer Grund — Cösmannsdorf. Führer: Herr Otto Müller. (866)

Mittwoch, den 26. Februar: Mit Linie 6 ab Postplatz 802 bis Wilder Mann (Ende), Ankunft 822 — Wilder Mann — Moritzburg — Hellaerau. Führer: Herr Richard Meßner. (867)

Mittwoch, den 5. März: Mit Linie 15 ab Postplatz 804 bis Coswig (Adolf-Hitler-Straße), Ankunft 850 — Coswig — Misthänte — Mühle am Teich — Niederau. Führer: Herr Otto Legler. (868)

Mittwoch, den 12. März: Mit Eisenbahn ab Hbf. 802 bis Großseditz, Ankunft 822 — Großseditz — Seibewitztal — Cottaer Spitzberg — Rottweindorf. Führer: Herr Karl Schmidt. (869)

Bunte Stoffe für Kleid und Heim
Indanthren-Etage
Gardinen-Eier Ferdinandstr. 3. Ruf: 10121

5. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 12. Februar 1941

„Blumen und Bäume der Berge“

Bunte Bilder

von den Schutzbefohlenen des Deutschen Alpenvereins

Redner: Herr Oberforstmeister Eppner, Marquartstein

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunaer Str. – Beg. 19 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. – Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. – Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. – Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Wiederholung des Vortrags: Donnerstag, den 13. Febr. 1941
im Saal des Vereinshauses, Zinzendorfstraße – Beginn 19 Uhr

Gemeinschafts-Veranstaltung sämtlicher Dresdner Zweige
des Deutschen Alpenvereins. – Der Bergsteigerchor singt!

Karten zu diesen beiden Vorträgen werden in der Geschäftsstelle,
Kleine Brüdergasse 21 II, kostenfrei abgegeben.

Unsere Skiwettläufe.

Die Wettläufe der Dresdner Zweige des Deutschen Alpenvereins finden Sonntag, den 16. Februar 1941 in Rehefeld statt. Start: 9,30 Uhr an der Friedrich-Schlott-Hütte. Langlauf und Abfahrtslauf, getrennt für männliche und weibliche Läufer und nach Altersklassen. Nennungen (Name, Vorname, Geburtstag, Anschrift) bis Freitag, den 14. Februar, nachm. 17 Uhr an unsere Geschäftsstelle, Kleine Brüdergasse 21. – Für den 16. Februar und den vorausgehenden Tag ist die Schlottthütte den Wettläufern vorbehalten.

Ab Dresden Hbf. nach Altenberg:

5,49 8,15 13,28 17,29 19,41

Ab Dresden Hbf. nach Ripasdorf:

5,44 10,10 13,32 16,54 20,04 W.

Wehrdienst und Bergsteigen.

Aus zahlreichen Zuschriften unserer bei Gebirgstruppen dienenden jungen Mitglieder kann mit Freude festgestellt werden, daß unsere Mitglieder trotz der Inanspruchnahme durch den Dienst ihre freie Zeit, namentlich sonntags, zu Ski- und Kletterfahrten in die lieben Berge benützen. Bei den Truppenteilen wird diese Betätigung beachtet und hierzu gern Urlaub gewährt. Insbesondere ist uns dies von den in Kärnten und Steiermark liegenden Truppenteilen bekannt geworden. Diese setzen sich allerdings im wesentlichen aus der dort ansässigen Bevölkerung zusammen, die die Berge immer vor sich gehabt

hat und verständlicherweise in freier Zeit lieber zu Hause bleibt. Umso mehr treten dort unsere aus Mittel- und Norddeutschland kommenden Wehrleute mit ihrer Bergfreude hervor, was ihrem militärischen Fortkommen nur förderlich sein kann. Der Zweig Dresden hat Verbindung mit jenen Gebirgsformationen aufgenommen und kann seinen Wehrpflichtigen beratend helfen. Als Zeugnis für die Bergfreude während des Wehrdienstes geben wir nachstehend einen Bericht unseres Mitglieds Gerhard Wünsche. Er schreibt:

Eine Fahrt im Wetterstein.

Am 4. März 1940 rückte ich zu den Gebirgsjägern ein. An dem Tage ahnte ich noch nicht, daß mir in dem Jahre so unendlich viel Bergglück blühen sollte. Ich war Sonntag um Sonntag unterwegs. Von Innsbruck sind ja so viele Gebiete leicht und schnell zu erreichen. Ob ich nun in den Zillertaler Alpen weilte oder in dem von uns Dresdnern besonders geliebten Stubai war, ob ich im Wetterstein oder Karwendel umherstreifte, immer war es neues Erleben.

Nicht weniger als 32 Gipfel konnte ich in einem halben Jahr auf das Haupt treten. Darunter sind auch acht Dreitausender. Von denen will ich jedoch nicht berichten, sondern von einer typischen Wettersteinfahrt.

Wer kennt von den Mitgliedern das bekannte Bild von Garmisch-Partenkirchen mit der Alpspitze, den Waxensteinen und der Zugspitze nicht? Wohl wenige nur!

Als ich das Bild zum ersten Male erblickte, lockte mich der lange Grat zwischen Alp- und Zugspitze, der Subiläumsweg genannt wird. Mehr als einmal setzte ich mit meiner Begleiterin, einer Dresdnerin, zu dieser Fahrt an. Doch jedesmal mußten wir umkehren. Der Wettergott meinte es in dem Jahre nicht gut mit uns Bergsteigern! Endlich am 17. August schien das Wetter zu halten. Mit dem Fahrrad fahren wir nach Hammersbach. Bloß das Notwendigste nehmen wir auf den langen Weg mit. Von Hammersbach steigen wir zum Kreuzschhaus, das wider Erwarten gering besetzt ist. Zeitig legen wir uns schlafen. Um 3 Uhr werde ich munter. Ein Blick nach dem Himmel genügt: Vollmondschein. Also los! In einer halben Stunde sind wir fertig, und, mit einem Sprung aus dem Fenster, erreichen wir das Freie. Der Weg ist bei dem Mondschein leicht zu finden. Nach kurzem Marsch kommen wir an der Hochalmhütte vorbei. Weiter geht es! Bald stehen wir am Einstieg der Alpspitze, an der sog. Schöngang. Der Mond verschwindet hinter der Alpspitze. Trotzdem stehen wir in kurzer Zeit an der Scharte. Aus Osten bläst ein frischer Wind. An einem windgeschützten Platz holen wir das versäumte Frühstück nach.

Inzwischen ist es 5 Uhr geworden, und langsam wird es heller. Ueber den Ostgrat geht es rasch vorwärts. 3 Stunden nach Verlassen der Hütte stehen wir am Gipfelkreuz der Alpspitze, 2628 m. Kurze Zeit später, während wir schon zur Griesstarcharte absteigen, taucht die Sonne alles in ihr wohlige Licht. Leicht und rasch steigen wir die 300 m zur Scharte ab und auf der Gegenseite wieder empor bis unter die Nordwand des Hochblaffens. Dort

biegen wir rechts ab und queren unter dem Westabsturz bis zur Bollkar-
spitze durch. Diese überklettern wir mühelos, da an den schweren Stellen
Seile befestigt sind. Von der Bollkarscharte beginnt der schöne Aufstieg zur
Neuheren Höllentalspitze.

1 Stunde lang steigen wir immer aufwärts in festem Fels, links den
freien Blick zum Hochvanner und rechts die grausigen Abstürze zum Höllen-
talferner. Um 10 Uhr betreten wir den Gipfel. Der Weiterweg gestaltet sich
leicht. Ueber die Mittlere Höllentalspitze, vorbei an der Höllentalgrathütte,
erreichen wir in 2 Stunden die Innere Höllentalspitze. Bis hierher sind an
den schweren Stellen Drahtseilsicherungen.

Bös zeigt sich der 200 m hohe Abbruch zum Höllentalspitze-Vorturm.
Nach einigen Irrgängen finden wir jedoch den richtigen Durchstieg und stehen
am Aufstieg zum Vorturm. In festem Fels gewinnen wir rasch an Höhe.
Vom Gipfel wird uns der Weiterweg klar ersichtlich. Einige böse und morsch
aussehende Stellen umgehen wir im folgenden auf der Südseite. Wegen der
zunehmenden Steinschlaggefahr wenden wir uns jedoch bald an den Grat zurück.

Ueber schöne feste Kletterstellen geht es dann immer auf der Gratschneide
weiter. Langsam steigt der Grat an und wird immer leichter.

Heranziehende Wolken hüllen uns gegen 16 Uhr ein und sperren uns die
Sicht auf den Weiterweg.

Endlich, um 17 Uhr, stehen wir am Gipfelkreuz des Ostgipfels der Zug-
spitze und drücken uns die Hände. Wir gönnen uns eine Stunde Ruhe im
Münchener Haus und steigen dann in 4 Stunden den uns bekannten Weg
durch das Höllental nach Hammersbach ab.

Natürlich war der letzte Zug nach Innsbruck in Garmisch schon weg. So
beschloß dann eine 5stündige Radfahrt von Garmisch über Mittenwald und
Seefeld nach Innsbruck diese Bergfahrt. Um 4 Uhr legte ich mich noch für
2 Stunden schlafen; denn um 6 Uhr begann mein Dienst.

Gerhard Wünsche.

Salzkammergut und Dachstein.

Unser letzter Vortrag behandelte das Salzkammergut und umriß es in
großen Zügen von der geschichtlichen, kulturgeschichtlichen und wirtschaftlichen
Seite. Was der Vortragende, Herr Dr. Schramm, Altenburg, über die Hall-
stattzeit, für Mitteleuropa den Anfangsabschnitt der Eisenzeit, über den Ein-
fluß der Kirche im Mittelalter, über die späteren Religionsstreitigkeiten sagte,
interessierte ebenso wie seine Aufschlüsse über den geologischen Aufbau der
Gebirge, des Toten- und des Höllengebirges, über die Pflanzenwelt, die
Salzgewinnung, die Fischerei, die Forstwirtschaft und den Fremdenverkehr.

Den Hauptreiz des Vortrags bildeten aber die lebhaften Schilderungen
der landschaftlichen Schönheiten des Salzkammerguts, das auf verhältnis-
mäßig kleinem Gebiet alles in sich vereinigt, was das Menschenherz beglücken
kann. Grandiose Alpenwelt, liebliche Talschönheit. Immer sahen wir gern
die herrlich leuchtenden Bilder von zahlreichen Seen der verschiedensten Aus-
dehnung und Bergumrahmung, von den gewaltigen Becken des Attersees,
Traunsees, Mondsees und Wolfgangsees mit ihren weiten, blauen Wasser-

flächen und belebten Ufern bis zu den kleinen, dunklen Schalen hoch oben
in tiefster Einsamkeit der Felswildnis. Daß man die altvertrauten Stätten
in meisterlichem Bild am liebsten sah, ist selbstverständlich, und das Beifalls-
gemurmel im dichtgefüllten Saale bestätigte das. Wir freuten uns am Strand-
leben des Seebads Gmundens, mit dem weiten Blick über den Traunsee bis
Traunkirchen und dem sagenumwobenen Seeschloß Ort, am weltbekannten
Kurort Bad Ischl, an dem idyllisch und aussichtsreich gelegenen Markt
St. Wolfgang mit seiner hochinteressanten gotischen Kirche, von der der be-
rühmte Flügelaltar des Meisters Michael Pacher von Brunnec (1481) in
einem besonders wirkungsvollen Bilde gezeigt wurde. Die kraftvollen Flügel,
das kunstreiche Schnitzwerk des Schreines und der architektonisch gegliederte
Aufbau des Altars, die blendende Farbenpracht und glänzende Vergoldung
ergaben auch in der Photographie ein überwältigendes Gesamtbild und
weckten Erinnerungen an eigenes tiefstinneres Erlebnis. Im Weißen Rößel
am Wolfgangsee wurde natürlich auch Einkehr gehalten. Die berühmte Aus-
sicht vom Schafberg, die das ganze Salzkammergut umfaßt und sich besonders
reizvoll durch die den Fuß des Berges umschließenden großen Seen gestaltet,
wurde uns mehrfach geboten. Eine Glanzleistung von Bildschönheit war der
Gosausee, wohl der herrlichste Hochgebirgssee der deutschen Alpen, gleich dem
Königsee ein altberühmter Vorwurf für Maler, wie er überragt ist auf der
einen Seite von der langen, dolomitähnlichen Zackenreihe des Donnerkogels,
im Süden von den Gletschern des Dachsteins.

Die Besteigung des Dachsteins selbst, der das ganze herrliche Gebiet von
seinem äußersten Süden aus überschaut, bildete den zweiten Teil des Vor-
trags und ließ uns neue Wunderdinge erleben von wilder Romantik, von
Firn und Eis, von Gipfelblick und Gipfelglück. Das malerisch an der Berg-
lehne klebende Hallstatt war der Ausgangsort, die schönen, zumeist dem Alpen-
vereinszweig Austria gehörenden Hütten, Adamek-, Simonyhütte u. a., waren
die Stützpunkte der mehrtägigen, im vorigen Sommer ausgeführten Touren.

Die Dachstein-Südwand erstand vor uns in aufschlußreichen Teilbildern.
Herr Dr. Schramm tat recht, daß er der Mitte Januar, gelungenen ersten
Winterdurchsteigung dieser 900 m abstürzenden Wand durch die bekannten
deutschen Alpinisten Oberleutnant Peters und Leutnant Weinweber mit an-
erkennenden Worten gedachte, bekamen wir doch durch die Bilder einen Begriff
von der nur durch verfeinerte Fels- und Eistechnik möglichen Leistung an
dem dicken Eispanzer, den die Südwand jetzt trägt. Hier war's Training
und Sport, im hohen Norden wird's Kampf um Deutschlands Sieg sein!

**Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen
Tulle**

Inhaber: Frau Joska Keil

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Weißwaren · Knöpfe · Brautschleier
Tücher · Gürtel · Kurzwaren · Blumen

Modische Kleinigkeiten!

Der mit herzlichem Beifall aufgenommene, von 150 Aqfa-Color-Bildern illustrierte Vortrag schloß mit einer tiefempfundenen dichterischen Schlußgestaltung der überreichen landschaftlichen und seelischen Erlebnisse an „Sonnetagen in der ostmärkischen Salzkammer“.

Berg- und Wanderfahrten im Sächsischen Felsengebirge im Farbbild.

Lichtbildvortrag des Herrn Dr. W. Herberg, Akad. Zweig Dresden, Montag, den 3. März, 19.30 Uhr, in der Volkshochschule, Grüne Str. 1. (Hörer der Volkshochschule — 50 M., sonst — 75 M.). Kathener Felsenwelt im Schnee, Frühling im Polenztal, Sommerbilder aus allen Gebirgs-teilen, Farbenpracht des Herbstes im Bchand und Winterberggebiet.

Aus dem Zweig

Zuschriften: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Gebirgstruppen. Wehrpflichtige, die trotz Vorlegen des Eignungs-scheines des Deutschen Alpenvereins für den Dienst bei Gebirgstruppen nicht zu Gebirgstruppen überwiesen wurden, wollen dies sofort dem Zweig mit-teilen (Name, Vorname, Geburtstag, Heimatanschrift, Wehrbezirkskommando, augenblicklicher Truppenteil, evtl. mit Feldpostnummer).

Beitragsrückstände. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Jahresmarken 1940, die bis 31. März 1941 gelten, wegen der Verrech-nung mit dem Hauptverein nur noch bis Donnerstag, den 20. Februar 1941, abgegeben werden können.

Die **Zeitschrift (Jahrbuch 1940)** wird nicht vor Mitte Februar erscheinen, sie wird den Bestellern ins Haus zugestellt.

Zu kaufen gesucht: Skistiefel für 6jährigen, Größe 28/29 (H. Kluge, Augsburgsberger Straße 49, Fernsprecher 33 358).

Friedrich-Schlott-Hütte in Rehefeld. Für Sonnabend, den 15. und Sonntag, den 16. Februar, ist die Hütte unseren Skiwettläufern vorbehalten (vgl. „Unsere Skiwettkämpfe“ in diesem Heft).

Zu verkaufen: 1 Paar Ski, Hartsehe, 2 m, Kandahar-Bindung, 25.— Mk., bei Radwitz, Königstraße 2, werktags 17—18 Uhr.

Herrenwanderung am 12. Januar.

Schade, daß der Wandertreis nicht größer war! Das jedem Dresdner ans Herz gewachsene Goffegebäude hat mal anders zu haben als in der Schau der weißen Blüte oder der roten Frucht, wäre für manchen ebenso reizvoll gewesen wie für die kleine Schar der sieben. Es war ein Wintersonntag mit dem Schönsten, was er hier unten an Ent-faltung seiner Möglichkeiten bieten konnte: Warme, milde Sonne auf den weiten, unüber-sehbaren Höhen, die bekannten Firschalleen im Schmucke eines zarten, das kleinste Zweig-lein überzuckenden Raubreiß, die vertrauten Gründe in tiefster Beschneung. Kein Mist-chen regte sich, die eingeschlagenen Wege waren gut gangbar, und der das Wander-trüpplein begleitende Skiläufer kam erst recht auf seine Kosten. Warum waren so viele zu Hause geblieben? so fragten wir uns oft mit unserem lieben Führer, Herrn Johannes Lehmann. So gern hätten wir mit vielen anderen unsere Freude geteilt an der schönen



Wanderung mit Damen am 19. Januar.

Zum erstenmal in der Geschichte der Wanderungen mit unseren Damen geschah es, daß eine Zweigveranstaltung ganz dem Skisport zum „Opfer“ fiel. Zu verlockend war der herrliche Winter in Dresdens nächster Umgebung, und fast alle unsere Wanderfreunde beiderlei Geschlechts sind ja begeisterte Anhänger der weißen Kunst. So kam es, daß von den 26 (15 zu 11) Teilnehmern nur 4 Männer zu Fuß angetreten waren, und sie waren uns nicht böse. Erfreulicherweise fanden sie sich, sogar immer vorzeitig, an den verab-redeten Maststätten ein, der Hofwiese zur Mittagstunde, bei Füllborns zu Weißig zur Kaffeepause.

Was wir inzwischen unter der Führung unseres lieben Rudolf Schuster erlebt und geleistet hatten, war allerhand, und wir konnten ebenso stolz auf das sein, was unser Körper hergab, wie wir von der Führung begeistert waren, die aus der Heide an Ski-freude und Skifeligkeit herausholte, was nur irgend herauszuholen war. Ohne an irgend-einer Stelle zu zögern, schlug unser Rolf mit fabelhaftem Geschick und unter gründlichster Kenntnis und Vorbereitung gerade die Wege ein, wo die Bretter nur so tiefen und kürzere oder längere Abfahrtsmöglichkeit war. In 2 1/2 Stunden waren wir von Bühlau über Verkehrte Gabel, Reichsapsel, Birfel, Bischofsweg, Jagdflügel zur Hofwiese gelangt, die das Ziel von ungezählten Skiläufern war und alle nur denkbaren Sitzmöglichkeiten aufbieten mußte. Die Bewirtung war dem Antrieb gewachsen. Punkt 1 Uhr starteten wir zur Rückfahrt. Wo's an den Priechnitzhängen was zum Abfahren gab, dort mußten wir hin, so zum Steingründchenweg, zur „alten Sech“, in die Schweden Schlucht hinein, zur „alten Acht“, die in besonders schöner Fahrt uns zur Reichsapselbrücke hinuntergleiten ließ. Ueber den Erzberg brachte uns der Bischofsweg zur Tanzpöfelwiese und dem Tod-berg. Hier waren wir aus dem Schutze des Waldes heraus, dessen winterliche Schönheit uns voll beglückte und der eine geradezu vorzügliche Skiföhre bot. Inzwischen hatte es zu schneien angefangen, und als wir bei den letzten Hängen von Ullersdorf angelangt waren, da braute uns von Osten her ein so gewaltiger Schneesturm entgegen, daß alle Energie aufgeboren werden mußte, um nicht schlapp zu machen. Des Dorfes Namens-schwester im Moldauer Gebiet konnte nicht grimmiger sein. Vorsorglich hatte uns der Führer noch im Walde geheizen, die letzte Verhüllung dem Rückzug zu entnehmen, und es war bitter notwendig. Hier und da glaubte der oder jener irgend etwas erfroren zu haben, doch als wir uns nach Ueberwindung der einsinnigen Fahrt durchs Freie, zwischen

Schneeschlitten auf den Straßen der Stadt am Sonnabend der Sonntag viel Sonne und allenthalben trockene Wege bescherte, wäre das Häuflein nicht so klein geblieben. Jedenfalls hatten wir Grund, alle zu bedauern, die nicht mitwaren. B.

Adolf Sternberg Wilsdruffer
Straße 44

Das Haus der Handarbeiten

Geschmackvolle Handarbeiten aller Art. — Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Blusen, Strickkleidung, Strümpfe, Handschuhe.

Ratsweinkeller

Ruf 18 640, 18 598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

CARL CREUTZBURG

DRESDEN A 16

Fiedlerstraße 30

Fernsprecher 62115

DRUCKSACHEN

in Buch-, Stein- und Offsetdruck

Ein Trauerfall in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24276

Dresden N, Bautzner Str. 37, Ruf 52096

**Beerdigungen · Ueberführungen
Feuerbestattungen**

auch aus allen Krankenhäusern, Kliniken etc.

Nachtelefon 24 276 Sonntags geöffnet
Besorgung d. Bezirksheimbürgin kostenlos. Spareinlagen u. Versicherungen

Bist du schon Mitglied der NSU?

Druck und Verlag: Carl Creutzburg, Buch-, Stein- u. Offsetdruck, Dresden 16, Fiedlerstr. 30, Fernruf 62115.
Anzeigenleiter: Rudolf Worm, Dresden. — Dtl. IV. 1940: 2100.

Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins
Zweig Dresden



Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden. Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II. Fernruf: 17642. Zweigführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden 1, Marschallstraße 39. Fernruf: 12136.

16. Jahrg.

März 1941

Nr. 3

Die Sprechzeit unserer Geschäftsstelle, Kleine Brüdergasse 21, ist während der Abwesenheit unseres Kassierers (bis 27. März) **Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 15 bis 17 Uhr** geöffnet.

Achtung! Bücherei! Wegen Erkrankung des Bücherwirts bleibt die Bücherei im März geschlossen. Entlehene Bücher können während der oben angegebenen Sprechzeit in der Geschäftsstelle zurückgegeben werden.

Veranstaltungen.

Zweig:

Mittwoch, den 12. März, 19 Uhr, Künstlerhaus, Lichtbildervortrag des Herrn Ludwig Steinauer, München: „Drei Teufelsgrate“. Buntaufnahmen.

Sonntag, den 23. März, Wanderung mit Damen: Rächtschacht — Dörsen — Ragentreppe (6 Stb.). Führer: Herr Martin Richter. Abgang 900 Endpunkt der Straßenbahn 22 in Hainsberg (ab Postplatz 818, ab Planetenstraße 832).

Sonntag, den 23. März, Klettervereinigung: Wanderung Bahrtal, Fahnklippen — Burpurberg — Belvedere. Fahrkarte Birna. Abfahrt 808.

Mittwoch, den 16. April, 19 Uhr, Künstlerhaus, Lichtbildervortrag des Herrn Dipl.-Ing. F. Sieger, Hagen i. W.: „Von Flammwinkel zu den Gletscherströmen der Hohen Tauern“. Bunte Bilder.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 12. März: Mit Eisenbahn ab Hbf. 802 bis Großjedlitz, Ankunft 828 — Großjedlitz — Seidenwäldchen — Cottaer Spitzberg — Rottwerndorf. Führer: Herr Karl Schmidt. (869)

Mittwoch, den 19. März: Mit Linie 22 ab Postplatz 809 bis Freital (Säch. Wolf), Ankunft 842 — Freital — Wittinggrund — Landberg — Harttha — Tharandt. Führer: Herr Theodor Weber. (870)

Mittwoch, den 26. März: Mit Linie 9 ab Georgplatz 812 bis Leubnitz (Spitzwegstr.), Ankunft 827 — Leubnitz-Neuostra — Heiligenborn — Babitznauer Pappel — Kreitzha — Hemsdorf — Heidemühle — Malter. Führer: Herr Richard Schuber. (871)

Mittwoch, den 2. April: Mit Eisenbahn ab Hbf. 815 nach Glashütte, Ankunft 902 — Glashütte — Gelsing — Ladenmühle — Zelltuppe — Ripsdorf. Führer: Herr Alexander Großmann. (872)

Mittwoch, den 9. April: Mit Linie 18 ab Postplatz 834 (Lochwitz 857) bis Niederpoyritz (Ob. Gasthof), Ankunft 909 — Niederpoyritz Gucke — Roca — Eichbusch — Metz — Pillnitz. Führer: Herr Johannes Sachse. (873)

Mittwoch, den 16. April: Mit Linie 11 ab Georgplatz 814 bis Bühlau (Ende), Ankunft 846 — Bühlau — Napoleonstein Harthwald — Großer Mannsdorf — Bühlau. Führer: Herr Gustav Böhmig. (874)

Bunte Stoffe
Indanthren — Etage
Gardinen — Erlar Ferdinandstr. 3 Ruf. 10121

6. Lichtbildervortrag**Mittwoch, den 12. März 1941****„Drei Teufelsgrate“****Buntaufnahmen**

Redner: Herr Ludwig Steinauer, München

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Gruner Str. — Beg. 19 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. — Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Vereinswettbewerb am 16. Februar 1941 in Rehefeld.

Herrlicher Sonnenschein und prachtvoller tiefer Schnee, vollbeschnittene Bäume, hohe Schneewehen, das war das Landschaftsbild am Vortage, ein Bild, das unsere Dresdner nicht ahnten, da an diesem Tage in den niederen Lagen Tauwetter herrschte.

Am Nachmittage gingen Barthel, Eßler, Hartmann und Müller daran, die von unserem Laufwart Eßler festgelegte Strecke mit Fähnchen zu markieren.

Der Lauf führte von der Schlott-Hütte in leichtem Anstieg über den Reitsteig bis zum Tannenfluß und weiter mit Querung des Sternweges bis zum Hemmschuh, immer nur durch Hochwald mit leichten Abfahrten, und weiter in langer Abfahrt auch wieder durch Hochwald bis zum Ziel an der Schlott-Hütte. Die Strecke war trotz des 150 m hohen Anstieges leicht, wurde doch die 6 km lange Strecke in der kurzen Zeit von 26.41 durchlaufen, auch die Wettkämpfer sprachen ihre Bewunderung für die prächtig gelegte Strecke aus.

Jugend und Jungmänner durchliefen die Strecke 1 mal, während die Männerklasse 2 mal über die Strecke mußte.

Der Sonntag brachte nebliges und rauhes Wetter, kalt und windig. Nochmals wurde frühzeitig die Strecke begangen, um unübersichtliche Strecken nachzumarkieren. Pünktlich 1/2 10 Uhr begann der Lauf. Dem Starter stellten sich 23 Läufer. War die Jugend gut vertreten, so zeigte die Männerklasse nur geringe Beteiligung. Der Grund ist gegeben, dienen doch viele unserer Mitglieder dem Vaterland.

Nachmittage 2 Uhr startete der Abfahrtslauf, der die Kurvenbahn bis zur Kapellenschneise führte, dann in Schußfahrt in dieser Schneise verlief und sein Ziel an der Weißeritzbrücke erreichte.

Am Start waren 31 Teilnehmer angetreten, leider waren hier die Frauen in recht geringer Zahl erschienen.

Die Ergebnisse für Zweig Dresden sind folgende:

Jugendmeister Erh. Haufe, 317 Punkte.

Jugend, 6 km

Blau, W.,	Eglf.	28.49	160	Punkte,	Abf.	2.21	152	Punkte
Haufe, Erh.,	"	28.57	157	"	"	2.17	160	"

Rößig, B.,	Eglf.	29.18	152	Punkte,	Abf.	2.35	124	Punkte
Eckhardt, W.,	"	32.06	125	"	"	2.45	105	"
Angermann, R.,	"	32.59	117	"	"	3.08	75	"
Noack, S.,	"	52.15	—	"	"	—	—	"

Jungmänner, 6 km

Uhlig, S.,	Eglf.	31.—	128	Punkte,	Abf.	2.10	160	Punkte
Röder, P.,	"	33.52	105	"	"	3.24	—	"

Männer, 12 km

Lustig,	Eglf.	1.10.24	96	Punkte,	Abf.	2.21	122	Punkte
Pomfel	"	1.12.27	88	"	"	3.08	—	"

Abfahrtslauf

Jugend	Haufe	2.17	Klasse 3	Uhlig	2.10
	Blau	2.21		Müller	2.12
	Rößig	2.35		Lustig	2.21
	Eckhardt	2.45		Fleck	2.24
	Angermann	3.08		Rajó	2.27
	Haufig	3.15		Mäßiggang	2.27
Frauen	Weinhold	3.25		Eßler	2.29
	Blarre	3.32		Pomfel	3.08
	Barthel	3.43		Barthel	3.25

Pflückverzicht soll unsere Losung sein!

Vor 40 Jahren machte es sich nötig, den „Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere“ zu gründen, dessen Arbeit sich in engster Anlehnung an den Alpenverein vollzieht und den seit vielen Jahren Herr Oberforstmeister Eppner aus Marquardtstein leitet. Herr Eppner, der außerdem dem von Paul Dinkelacker geleiteten Naturschutz-Ausschuß im Hauptverein angehört, sprach in den Gemeinschaftsveranstaltungen am 12. und 13. Februar zu den Dresdner Alpenvereinsmitgliedern.

Bei dem rasenden Fortschreiten der Technisierung geht es heute weniger um die Ziele, die dem Naturschutz seit Jahren Hauptaufgabe waren: Erhaltung einzelner aussterbender Pflanzen und Tiere, als darum, daß die Zerstörung der Lebensbedingungen für alle heimatischen Pflanzen und Tiere verhindert wird. Die schönsten Teile der Alpen, für ungezählte Tausende das Erholungsgebiet, soll diesem Zwecke erhalten und von weiteren technischen Eingriffen möglichst verschont bleiben. Hier interessierten besonders die Bemerkungen und Bilder zu dem künftigen Deutschen Nationalpark, wie er zwischen Großglocknerstraße und Großvenediger geplant ist, über die wenigstens vorläufig noch erreichte Rettung der Krimmler Wasserfälle. Der Erhaltung der Moore, die heute besonders gefährdet sind, die keine Deutländer sind, wie manche meinen, widmete Herr Eppner manch warmes Wort, zählen sie doch zu den spärlichen Resten der Urlandschaften.

Die Durchführung des 1935 geschaffenen Reichsnaturschutzgesetzes in den Alpen hat unser Alpenverein übernommen. Wenn er bisher die Aufgabe

hatte, die Alpen dem Volksgenossen zu erschließen, so hat sich heute seine Aufgabe geändert: er muß sie erhalten! In welchen Stücken das nötig ist, zeigte der Eppnersche Vortrag an ungezählten Beispielen.

Wenn die höchstentwickelte Technik der Gegenwart mit allen Mitteln die Erde dem Menschen untertan zu machen sucht und nach und nach immer mehr von dem sogenannten „Dobland“ verschwinden läßt, so wissen wir gar wohl, daß jene Landstriche höchstens vom Standpunkt des nutzbaren Gewinns als öde zu bezeichnen sind, daß sie aber gerade das landschaftlich in sich schließen, was die Natur an höchster Schönheit hervorbringt und was dem naturnahen Menschen aufs tiefste eingeht. Eben diese Schönheit wird der Alpenblume zur Gefahr, sie fällt dem Leichtsinn, Unverstand und um des Geldgewinns willen der Ausrottung anheim.

Und doch, wer möchte auch nur eine einzige Blume aus dem herrlichen Kranz von Alpenkindern missen, die uns in einer wundervollen Folge von Farb Bildern gezeigt wurden? All unsere Freunde vom Kalk- und Urgestein sahen wir wieder, und nicht etwa bloß als botanische Erscheinung, sondern Blumen und Bäume mit der alpinen Landschaft aufs innigste verwachsen. Vom Erwachen des Frühlings bis zum scheidenden Herbst, vom lebensfrohen Weidenkätzchen bis zum letzten Gold der Lärche, streiften wir durch Täler, über Matten und Fels und schauten und schauten und freuten uns der unendlichen Schönheit, die uns am Wege blühte. Wir lauschten den von tiefster Liebe zur Natur eingegebenen Worten, die Herr Eppner für einen jeden seiner Schutzbefohlenen fand, mochte es das bescheidene Schneeglöckchen, die zierliche Soldanella oder die glühend leuchtende Orchidee sein. Nicht alle werden gemerkt haben, daß das schlichte Blümlein Edelweiß diesen uns so vertrauten Namen noch gar nicht allzu lange trägt, daß es einst „Bauchwehblümel“ hieß und mit seinem Aufguß den Menschen in der Hütte und das Vieh im Stall von Gebrechen in den Gedärmen heilte. Als Forstmann verwarf er den „Fichtenacker“, der gar kein richtiger Wald sei, zeigte an sinnfälligen Bildern, daß vernachlässigter Wald noch lange kein Urwald ist usw. Zu Tal stiegen wir erst, als das Leichentuch des Winters, das es ja in Wirklichkeit gar nicht ist, die Natur zudeckte. Wir stiegen zu Tal, wissend, daß unter der weißen schützenden Decke junges Leben heranreift, um uns im Frühjahr von neuem zu beglücken.

Herzlichen Beifall hat der Vortragende für Wort und Bild geerntet. Sein schönster Lohn soll aber sein, daß wir die von ihm am Schluß angeführte Mahnung beherzigen, die Paul Dinkelacker auf der letzten Hauptversammlung in Graz 1939 an alle Alpenvereinsmitglieder richtete: Wir sollen mit gutem Beispiel vorangehen und in den Alpen den Pflückverzicht einer jeden Pflanze gegenüber, sei sie geschützt oder nicht, als unsere höchste Pflicht auf uns nehmen. Denn der Naturschutz wahrt die Interessen der künftigen Geschlechter, die Quellen der Kraft und Eigenart unseres Volkes, unserer Rasse.

Zum ersten Abend sprach unser stellvertretender Zweigführer, Herr Dr. Leutritz, begrüßende Worte, zum zweiten Herr Wächter, der Führer des Sächsischen Bergsteigerbunds, der ein besonders kräftig Wortlein fand zu dem falsch verstandenen Naturschutz in unseren heimatlichen Wäldern. Beide

Abende wurden durch stimmungsvolle Darbietungen des immer einsatzbereiten, den Kriegsnöten zum Trotz leistungsfähig gebliebenen Bergsteigerchors eingeleitet. Dafür ihm und Herrn Kämpfe, seinem Leiter, ein besonderer Dank! B.

Zum März-Vortrag!

Es wird daran erinnert, daß Herr Ludwig Steinauer, München, uns in seinem Vortrag über „Französische Hochgebirge“, den er im April 1938 hielt, ausgezeichnet gefallen hat. Diesmal bringt er wilde, abenteuerliche Gratklettereien im Kalkgebirge wie über Granit und Urgestein und zeigt uns in Farbbildern auch die Schönheit der Hochgebirgswelt, das Licht und Spiel der Wolken.

Er selbst sagt uns zu, daß so schöne Lichtbilder in Dresden bei einer alpinen Veranstaltung noch nicht gezeigt wurden, und daß der Erfolg „ganz pfundig“ werden wird. Da bei unseren bisherigen Buntvorträgen die Erwartungen nicht immer restlos erfüllt wurden, setzen wir alle unsere Hoffnungen auf diesen Vortrag. In einer neuerlichen Zuschrift bittet er, für einen Massenbesuch zu sorgen. Was hiermit geschehen sei! B.

Neuerwerbungen unserer Zweigbücherei.

(Ausleihe Mittwoch 17,30 bis 19,30)

1. Richter: Die Entstehung der deutschen Alpen
 2. Wagner: Geologische Landschaftsgeschichte, Bd. 1, 2
 3. Beringer: Geologisches Wörterbuch
 4. Ruebel: Höhentunde
 5. Schmidt: Paläontologie
 6. Mügge: Wetterkunde
 7. Atlas der geschützten Pflanzen und Tiere Mitteleuropas, Bd. 2, 4
 8. Wöcker: Kulturpraxis der Alpenpflanzen
-
9. Scheibenpflug: Berge um uns
 10. Moser: Bergbauern
 11. Renker: Stunden der Gefahr
 12. Oberkommando der Wehrmacht: Kampf um Norwegen
-
13. Helbok: Grenzlande (Tirol und Vorarlberg)
 14. Flaig: Das Silvrettabuch
 15. Ruy: Vom göttlichen Leuchten des Monte Rosa, Bd. 1, 2
 16. Charonay: Im Val d'Anniviers
 17. Pauser: Völker und Staaten des Montblancgebietes
 18. Zwischen Kantsch und Tibet
-
19. Lantschner: Skischule von A—Z
 20. Lechner: Der alpine Skilauf
 21. Trentner und Schmidlung: Wintersportfibel

- 22. Beitsch: Angelika (Montafon-Roman)
- 23. Marti: Menschen am Berg (Bergroman)
- 24. Marti: Bergführer Madji (Roman)
- 25. Welte: Die große Flucht (Roman der Walsler)
- 26. Wurmbrand: Wetterleuchten um Barbara (Bergroman)

Anschriften gesucht.

Die Heimatanschriften folgender Mitglieder fehlen uns. Wir bitten um Mitarbeit und Nachricht an unsere Geschäftsstelle, Kleine Brüdergasse 21.

Beyer, Harald, Stud. ing.	Neumann, Harry, Leutnant
Beylovec, Alfons, Dentist	Petschelt, Günter, Leutnant
Boom, Heinrich, Klempner	Petri, Walter, Dipl.-Ing.
Diekmann, Werner, fkm. Angeft.	Philippi, Ernst, Leutnant
Dierchen, Wolfgang, Stud.	Renzsch, Horst, Schlosser
Ellermann, Kurt, Oberleutnant	Richter, Gerhard, Bildhauer
Füßel, Richard, Inspektor	Richter, Rudolf, Graphiker
Gröning, Karl, Oberleutnant	Rönisch, Kurt, Mechaniker
Hahn, Konrad, Abahninsp.	Rohloff, Kurt, Oberleutnant
Hamann, Alfred, fkm. Angeft.	Rößler, Wolfgang, Assessor
Herrmann, Heinz, Stud.	Rupp, Walter, Dipl.-Ing.
Högel, Bruno, Goldschmied	Rupprecht, Hans Werner, Leutnant
Hoffmann, Christine, geb. Ulbricht	Schäfer, Hilda, Friseurin
Kotischwar, Alfred, Stud. forest.	Scheibner, Gerhard, Dr. phil.
Kühne, Paul Hans, Leutnant	Schröter, Werner, Dipl.-Ing.
Liebscher, Kurt, Stud. paed.	Schmohl, Hans, Dr., Rechtsanwalt
Martin, Karl, Oberleutnant	Vetters, Charlotte, Assistentin
Neubert, Karl, Buchhalter	Warden, Werner, Leutnant
	Wendt, Artur, Ingenieur

Herrenwanderung am 16. Februar.

Eine beliebte Wandergegend, ein wohlbewährter Führer, dazu das Leitwort „andere Wege“, das wäre noch schöner, wenn da nicht was Ordentliches herausgekommen wäre. So war's: Starke Beteiligung, 21, eine gehörige Schrittleistung, 29 000, eine ansehnliche, durch Höhenmesser bezeugte Gesamtsteigung von 685 m. Die „anderen Wege“ wurden von unserem lieben Andreas Jordan bereits im „Liebesgrund“ angefangen, der früh 9 Uhr freilich nichts seinem schönen Namen Entsprechendes ahnen ließ. Die Gumnserdorfer Hänge im Raizgrund weckten bei vielen Erinnerungen an Skiläufer-Herrlichkeit, auf dem Wind-

Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen Tülle

Inhaber: Frau Joska Keil

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Weißwaren · Knöpfe · Brautschleier
Tücher · Gürtel · Kurzwaren · Blumen

Modische Kleinigkeiten!



berg wurde in kurzer Stehraft zeitgemäß frühstück, von Niederhäslich stehen wir auf unbefanntem, nettem Aussichtsweg nach Schweinsdorf vor und zogen durchs Vogel- schußgebiet in steilem Anstieg auf den Wachtel- berg hinauf, von dem wir durchs Buchholz wieder abstiegen. So gern wir immer auf den Höhenwegen der „Schweinsdorfer Alpen“ wandeln, heute waren wir froh, daß uns das schlängelnde Grünzel wieder aufnahm; denn es brauchte da oben mit Allgewalt von Osten her. Im Rabenauer Amtshof sahen wir warm und behaglich. Kurz vor 1/23 Uhr brachen wir wieder auf und übten unsere Trittsicherheit auf den vereisten Wegen des Buch- holzes. Von der Spechtritmühle zogen wir an der rauschenden Wehberih bis zum Libauer Grünzel, in dem eine niedergerbrochene, den Wasserlauf sperrende Fichte den Fußweg zum reißenden Sturzbach gewandelt hatte.

Diesem mehr oder weniger geschickt auszuweichen, machte uns Spaß. Reste von Schneewehen an der Libau-Somsdorfer Kirchallee ermöglichten uns, das jetzt so kostbare Schuhwerk vom größten Lehm zu säubern, und als wir vom Sonnenteufel nach Tharandt abfliegen, da hatten wir, wie von sachverständiger Seite geäußert wurde, eine „bildschöne“ Führung genossen. Der einstündige Abtritt im Deutschen Haus verlief dem schönen Tag entsprechend. Zwei neue Wandergefährten aus dem Zweig hatten wir bei uns. Sie werden wieder mitkommen. Unserem lieben, immer einsehberreiten Jordan dankten wir herzlich. B.

Wanderung mit Damen am 23. Februar.

Unser Alfons Rih, der in Verkehrsfragen aller Art Zuständige und im allgemeinen Ansehbare, verpackte durch allerhand lästliche, ihm nicht zur Last fallende Zufälle, den vorgesehenen Wagen. Das kleine Häuflein von 15, von denen, ein seltener Fall, die Frauen mit 6 die Minderheit waren, mußte seiner und eines Nachzüglers in Pilsnitz eine halbe Stunde warten. Morgengymnastik in der Halle kürzte die Zeit. Aber erst, als wir auf den sonnigen Höhen von Raschendorf angelangt waren und in harmonischer Runde beim Frühstück beisammen sahen, verflüchtete allmählich des Führers Unmut, der durch weiteres Mißgeschick in der Telephonzelle noch gesteigert worden war. Die Frage, sollten wir die Liebenberg-Ueberschreitung vornehmen oder die gut gebahnte Straße für- baß ziehen, entschied in fürsorglicher Weise der Führer zugunsten der Straße; denn der ungeheure Schneefall vom Freitag vorher hätte ein unnötiges Schneestampfen erfordert und nasses Schuhwerk zur Folge gehabt. Bei dem Abzweigen vom eingeschlagenen Weg an die Schullwitzer Mitzenteiche heran bekamen wir vom Inletiefen Versinken in Wehen gerade genug zu spüren. Umso wohliger zog es sich die Sonnenburdwärme Dorfstraße, die in vorzüglichem Zustand war, nach Eschdorf hinunter, das kurz nach 1 Uhr an be- kannter und beliebter Stätte erreicht war. Hier klappte alles wie am Schnürchen, und unserem Alfons war unsere Zufriedenheit der Dank für viele, viele Mühe. Bei herrlichster Sonne, die sich erst am Rossendorfer Teich hinter eine aufziehende Wolkenwand ver- trock, wanderten wir auf schöner Straße Großerkmannsdorf zu, wo wir um 5 Uhr eintrafen. Der Blick auf die weiten, glitzernden Schneeflächen und die vereinzelt Baumgruppen im Schneemantel kürzte den Weg, der sich ebenfalls mühelos gehen ließ. Wer im „Erb- gericht“ noch eine kleine blaue Karte hatte, konnte sich dabei das Abendbrot sparen. In forschem Marschschritt, den eine liebe Wandergefährtin trotz eines kleinen Bein- schadens wacker durchhielt, brauchten wir 80 Minuten, um über Allersdorf zur Straßenbahn in Bühlau zu gelangen. Noch vor Einbruch der völligen Dunkelheit waren wir in der 11 allesamt gut verstant. Unser Alfons ist um den Tag und den Tagesablauf sehr besorgt gewesen, und wir dankten es ihm. Gätte mancher geahnt, daß nach dem knöcheltiefen

CARL CREUTZBURG

Fernruf 62 115

DRESDEN-A. 16
Fiedlerstraße 30

DRUCKSACHEN

in Buchdruck, Stein-
druck u. Offsetdruck
für alle Zwecke

Adolf Sternberg **Wilsdruffer
Straße 44**

Das Haus der Handarbeiten

Geschmackvolle Handarbeiten aller Art. — Herren-, Damen- und
Kinderwäsche, Blusen, Strickkleidung, Strümpfe, Handschuhe.

Ratsweinkeller

Ruf 18 640, 18 598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste
Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert.

**Berghof
Wolfsherg**

Reinhardttsdorf
Elbgebirge



„das Wanderziel
im Elbgebirge“

hat unter neuer Bewirtschaftung
wieder eröffnet

Gabriele Weckend.

Ein Trauerfall in Ihrem
Hause findet taktvolle, würdige Erledigung
durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 276
Dresden N, Bautzner Str. 37, Ruf 52 096

Beerdigungen · Ueberführungen
Feuerbestattungen

auch aus allen Krankenhäusern,
Kliniken etc.

Nachtelefon 24 276 Sonntags geöffnete
Besorgung d. Bezirksheimbürgin kosten-
los. Spareinlagen u. Versicherungen

Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins
Zweig Dresden



Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden. Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim:
Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II. Fernruf: 17642.
Zweigführer: H.-Anw. Dr. H. Fehrmann, Dresden 1, Marchallstraße 39. Fernruf: 12136.

16. Jahrg.

April 1941

Nr. 4

Veranstaltungen.

Zweig:

Mittwoch, den 16. April, 19 Uhr, Künstler-
haus, Lichtbildervortrag des Herrn Dipl.-
Ing. F. Sieger, Hagen i. W.: „Vom Farn-
winkel zu den Gletscherströmen der Hohen
Tauern“. Bunte Bilder.

Sonntag, den 20. April, Herrenwanderung:
„Von Altenberg über die Zugspitze nach
Kreischau“ (7 Std.). Führer: Herr Martin
Nichter. Fahrkarte Altenberg. Abfahrt 815.

Sonntag, den 27. April, Wanderung mit
Damen: „Rund um den Lerchenberg“
(6 Std.). Führer: Herr Felix Grumbt.
Abgang 900 ab Bahnhof Freital-Post-
schappel (mit Linie 22 ab Postplatz 829).

Sonntag, den 27. April, Kletterei: Schramm-
steine. Fahrkarte Krippen 600. Für Rad-
fahrer Treffen 715 Fährte Krippen.

Sonntag, den 11. Mai, Herrenwanderung:
Schloß Hirschstein — Weinberge um Seuf-
itz — Goltwald — Meißen (7 Std.). Führer:
Herr Werner Friele. Abfahrt 643 Hbf.,
653 Neust. Bhf. Fahrkarte Meißen.

Sonntag, den 11. Mai, Kletterei: Rathen.
Fahrkarte Rathen. Abfahrt 600. Für Rad-
fahrer Treffen 700 Fährte.

Sonntag, den 25. Mai, Wanderung mit
Damen: Ins Duobrener Land (6 Std.).
Führer: Herr Johannes Beger. Ab-
gang 800 Endpunkt der Linie 5 Fähr-
te (ab Georgplatz 743).

Sonntag, den 25. Mai: Kletterei: Bielatal.
Fahrkarte Langenhennersdorf 600. Für
Radfahrer Treffen 900 vor der Ottomühle.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 16. April: Mit Linie 11 ab
Georgplatz 814 bis Bühlau (Ende), An-
kunft 846 — Bühlau — Napoleonstein
Hartwald — Großer Mannsdorf — Büh-
lau. Führer: Herr Gustav Böhning. (874)

Mittwoch, den 23. April: Mit Eisenbahn
ab Hbf. 901 bis Rathen, Ankunft 939 —
Rathen — Hockstein — Polenztal —
Bärengarten — Brand — Rathen.
Führer: Herr Max Groß. (875)

Mittwoch, den 30. April: Mit Linie 11 ab
Georgplatz 822 bis Bühlau (Endhaltestelle),
Ankunft 854 — Ullersdorf — Forellens-
chenke — Langebrück. Führer: Herr Legler.

Mittwoch, den 7. Mai: Mit Linie 18 ab
Postplatz 834 (Lochwitz 857) bis Pillnitz
(Endhaltestelle), Ankunft 916 — Rund um
den Borsberg Führer: Herr Mummie. (877)

Mittwoch, den 14. Mai: Mit Eisenbahn ab
Hbf. 901 bis Stadt Wehlen, Ankunft 933
— Wittwalder Grund — Schleifgrund —
Bastei — Rathen. Führer: Herr Schubert.

Mittwoch, den 21. Mai: Mit Linie 15 ab
Postplatz 804 bis Coswig (Adolf-Hitler-
Str.), Ankunft 850 — Mühlchen (Spargel-
essen). Führer: Herr Schwarze. (879)

Mittwoch, den 28. Mai: Mit R.V.G.-Auto-
bus ab Wiener Platz 900 bis Bessendorf
(Gasthof), Ankunft 924 — Bessendorf —
Hirschbach — Schlotwitz. Führer: Herr
Krägschmar. (880)

Bunte
Stoffe für
Kleid und Heim

Indanthren - Etage
Gardinen-Erler Ferdinandstr. 3. Ruf: 10121

7. Lichtbildervortrag**Mittwoch, den 16. April 1941****„Vom Isarwinkel zu den
Gletscherströmen der Hohen Tauern“****Bunte Bilder**

Redner: Herr Dipl.-Ing. J. Sieger, Hagen i. W.

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Gruner Str. — Beg. 19 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. — Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Beiträge 1. 4. 41 — 31. 3. 42.

A-Mitglieder	12.00 RM.	B-Mitglieder	5.00 RM.
D-Mitglieder (die zugleich einem anderen Zweige des D.M. als A- oder B-Mitglied angehören und den Hauptvereinsanteil an einen anderen Zweig bezahlen) 7.80 RM. oder 3.— RM.			
Zeitschrift (Jahrbuch) einschl. Zustellung	3.80 RM.		
Chefmarken	2.00 RM.		
Winterwanderer	1.10 RM.	Jugendliche (bis 20 J.)	0.55 RM.
Klettervereinigung	2.10 RM.	Jugendliche (bis 20 J.)	1.05 RM.
Förderer des Jugendwanderns		(mindestens)	2.50 RM.
Jungmänner			2.20 RM.
Jugendgruppe			1.20 RM.
Kinderausweis			1.50 RM.

Kriegsteilnehmern, die durch Einberufung eine Einbuße ihrer zivilen Einkünfte erleiden, kann auf ihren oder ihrer vertretungsberechtigten Angehörigen Antrag eine Ermäßigung eingeräumt werden. Hierbei trägt der Hauptverein einen Teil des Ausfalles. Ein Ruhen der Mitgliedschaft kennt der Alpenverein nicht.

Die neuen (gelben) Jahresmarken sind diesmal nicht gummiert, auch werden keine besonderen Quittungen ausgestellt.

Zahlen Sie bar gegen Aushändigung der Jahresmarken in der Geschäftsstelle, Kleine Brüdergasse 21 (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 15—17 Uhr). Sie ersparen hierdurch das Adressieren und Verschicken von fast zweitausend Briefen mit Jahresmarken.

Postcheckkonto: Dresden 17703 Deutscher Alpenverein Zweig Dresden.
Stadtbankkonto Dresden 1, 8645 Deutscher Alpenverein Zweig Dresden.

Unsere Wanderungen 1940/1941.

Die 12 (1939: 13) Herrenwanderungen des Berichtsjahres 1940/1941 wurden von 165 (153) Mitgliedern besucht, im Durchschnitt eine jede also

von 14 (12), die 13 (12) Wanderungen mit Damen von 463 (329) Damen und Herren, durchschnittlich von 36 (27) und zwar von 20 (14) Damen und 16 (13) Herren.

Die stärkstenbesuchten Herrenwanderungen waren die vom Februar 41 (Rabenau) mit 21, die vom April 40 (Eichdorf) mit 19, vom November 40 (Dittersbach) mit 17 und vom März 41 (Ebersdorf) ebenfalls mit 17.

Die bestbesuchten Wanderungen mit Damen waren die vom Oktober 40 (Friedrichswalde) mit 59, vom April 40 (Weißig) mit 54, vom Mai 40 (Hausdorf) mit 53 und vom November 40 (Eichdorf) mit 50.

Die erfreuliche Beteiligungssteigerung, z. B. bei den Wanderungen mit Damen von 329 auf 463, ist nicht bloß auf die Begünstigung durch den Wettergott zurückzuführen. Wenn bei den Wanderberichten dem oder jenem hier und da das ominöse Wort „Einfuhr“ entgegenblinkt und Unmut oder Bewunderung erregt, so mag man wohl bedenken, daß, den Grundsätzen unserer Wanderbetätigung zuwider, eine Einfuhr bei der kriegsbedingten Schmälerung und Verknappung unseres Rucksackproviantes wohl geboten ist. Auf dem Lande ist bei aller strengen Beachtung des Markenverkehrs durch Suppe, Kartoffeln und ähnliches oft eine Erleichterung des Bedarfs von daheim möglich. Die zu Hause gebliebene und noch mehr die mitwandernde Hausfrau freut sich. Ein Verzehrszwang besteht nie. Wir alle aber lechzen danach, daß mit dem Kriegsende bei der alten lieben Raft am Waldesrande, auf Bergeshöh' der pralle Rucksack seinen lederen Inhalt wieder entleere. Möchten wir das bald erleben! Möchten wir aber, und das ist viel, viel wichtiger, bald unsere lieben Wanderkameraden aus dem Felde wieder bei uns haben!

Ludwig Steinauer.

Der vorhergesagte große Erfolg war da, der vom Vortragenden selbst gewünschte Massenbesuch hätte wohl noch massiger sein können, im Interesse der Besucher; denn es war bestimmt „das“ Ereignis des laufenden Vortagswinters.

Gebannt lauschte man dem packenden, oft von Urmünchner Humor gewürzten Wort, benommen war man von der Schönheit der Bilder, da die Farbenphotos endlich einmal in wirklicher Vollendung gezeigt wurden und kaum wirkungsvoller gedacht werden können. Wir freuen uns, unserem lieben Steinauer bestätigen zu können, daß er zu seinem Worte stand, er werde Bilder in Dresden zeigen, wie sie noch nie hier auf der Leinwand erschienen.

Und dann die Tat selbst! Wir hatten in Ludwig Steinauer einen der größten Alpinisten der Gegenwart vor uns, der mit seinen 37 Jahren alle 92 Viertausender der Alpen erstiegen hat, der neunzehnmal seinen Fuß dem Montblanc auf das weiße Haupt gesetzt, der im Kaukasus und Hindukusch Erstersteigungen gemeistert und im fernen Lande dem deutschen Namen Ehre und Ansehen eingetragen hat. Daß wir ihm für sein bei Bruckmann, München, erschienenenes Buch „Der Weiße Berg“ vollsten Erfolg wünschen, ist selbst-

verständlich. Er ist sicher der beste Kenner aller Erststeigungsmöglichkeiten des Königs der Alpen, und überdies soll ihm das Werk sein großes Nachkriegsvorhaben im Himalaya finanzieren helfen.

Von den „Drei Teufelsgraten“, die er alle drei in einem einzigen Bergsommer, 1937, durchstieg und die die allerschwersten Routen in den Alpen darstellen, mit den Schwierigkeitsgraden 4, 5, 6, führte er als ersten den im Wetterstein vor. Als Alleingänger machte er ihn im Mai 1937, er wiederholte ihn am 1. Oktober 1939, um fehlende Farbaufnahmen nachzuholen. Wild und abenteuerlich war die 1200 m lange Gratkletterei über den brüchigen Kalk. Vom festen Hochwanner zur dreigipfeligen, stolzen Dreitorspitze sich erstreckend, bildet der Grat mit seinen phantastischen Nadeln und Türmen das Schwerste, was im Wetterstein durchklettert werden kann.

Und mit kühnem Schwung zum 4498 m hohen Täschhorn im Wallis, zu dem empor der Teufelsgrat — 1862 Erstbegehung — von ihm mit Wolfgang Gortler begangen wurde, seinem bewährten Seilgefährten, den wir durch den Hindufuschvortrag kennen. 20 gewaltige Türme bis zum Gipfel, der nur 16 m niedriger ist als der des Matterhorns, erforderten eine zweimalige Beiwacht.

Neußerst schwer, oberste Grenze, Wertung 6, das war nun der dritte Teufelsgrat, die Crête du Diable, auf den Montblanc du Tacul. Fünf Türme je über 4000 m, die schwierigsten Viertausender der Alpen, waren zu übersteigen. Man ohne den Schwierigkeitsgrad, wenn zu 50 m am schwersten Turm 4 1/2 Stunden benötigt wurden. Am landschaftlich wildesten Punkt der ganzen Alpenwelt, der Pointe Carmen, war eine eindrucksvolle Raststelle, 50 m unter dem Gipfel, auf einem ausgelegten Felsband, die letzte Beiwacht. In fast atemloser Aufmerksamkeit folgte man der Tourenbeschreibung. Brächtig aber verstand es der Vortragende, von sich aus die fast unerträgliche Anspannung der Sinne durch ein echt bajubarisches Wörtlein befreiend zu lockern.

Zur Größe des Gebotenen kam, daß Steinauer das rein Technische durch eine Vielseitigkeit belebte, wie sie kaum einem anderen Redner lag. Da waren im Wilde eingefangen auf den Wegen zur Höhe Blumen und Tiere, der Frauenschuh wie der Enzian, das Murmeltier — aus 8 m Entfernung — wie die Gams, da wurden uns an der Leinwand vorgezaubert die unerschöpflich farbigen Schönheiten von Sonnenaufgang und -untergang und von schimmernden Eisflanken, an denen der Berg seine letzte Glut verhaucht, vom Licht und Spiel der Wolken. Unsere Berge sind schön, und wer sie bis zur letzten Schönheit auskosten will, das muß ein ganzer Kerl sein, in Art und Leistung. Und das ist Ludwig Steinauer!

Er ist im Anschluß an seine mitteldeutsche Vortragsreise nach Marwit berufen, um den Bergkameraden da oben von seinen Fahrten zu erzählen, und General Dietl wird seinen mehrfachen Tourengefährten besonders freudig begrüßen. Dann fliegt er die Front entlang bis zur Biscaya. Möge er allenthalben die gleiche Freude spenden wie uns! Ein herzliches Vergnügen sei ihm unser Dank!
B.

Zum April-Vortrag!

Auch der Sieger-Vortrag wird gut werden! Wir wissen aus dem Karwendel-Vortrag, was uns Herr J. Sieger aus dem Westfalenlande bietet. Sein neuer Vortrag steht in Form und Inhalt auf der gleichen Stufe und ist mit einem Bildermaterial ausgestattet, das sich mit den besten Erzeugnissen des Farbfilms sehr wohl messen kann. Er wird ein echter „Sieger“ werden.

Die hoffentlich zahlreichen Besucher dieses Vortrags sollen die Freude haben, daß ihnen am Schluß die im kleinen Kreis gebotenen Farbaufnahmen unseres Mitglieds, des Herrn Bürgermeister Angermann, Klopsche, vorgeführt werden. Von den Bildern ist ein jedes ein Meisterstück. Und da sie für unsere liebe Dresdner Hütte und das herrliche Stubaital werben sollen, wird diese Sondergabe begrüßt werden.
B.

Achtung! Bücherei!

Infolge anhaltender schwerer Erkrankung unseres Bücherwirts muß unsere Zweigbücherei auch im April geschlossen bleiben. Da die Bücherei mitten in völliger Umarbeitung ohne Katalog ist (alle Bücher erhalten neue Nummern), kann auch kein Vertreter bestellt werden. Für Mai kann zufolge entsprechender Maßnahmen die Wiedereröffnung in Aussicht gestellt werden. — Zurzeit noch ausgeliehene Bücher können in unserer Geschäftsstelle (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 15—17 Uhr) abgegeben werden.

Mitglieder der Jugendgruppe!

Der HS-Baum Dresden stellt eine Bergsteigergefolgschaft auf. Freiwillige Meldungen hierfür werden nicht beachtet. Die Mitglieder der Jugendgruppen der Zweige des DAB. erhalten vielmehr einzeln Erfassungsbefehle durch die HS. Es kommen nur die Jahrgänge 1923 bis 1926 in Frage. Da die vorläufig gesteckte Höchstgrenze wahrscheinlich überschritten wird, behält sich die HS-Führung eine Auslese vor.

Schneelauf-Abteilung.

Einladung zur Hauptversammlung

für Donnerstag, den 24. April 1941, 19 Uhr, in der Geschäftsstelle
Kleine Brüdergasse 21, II.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Abteilungsführers.
2. Kassenbericht.
3. Prüfungsbericht.
4. Entlastung.
5. Verschiedenes.

K. Barthel, Abteilungsführer.

Aus dem Zweig

Zuschriften: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Die Zeitschrift (Jahrbuch) 1940 ist infolge Druck- und Versandchwierigkeiten den Beziehern bis heute (8. 4.) noch nicht zugestellt worden. Die Kartenbeilage der Sonnblickgruppe kann nicht mehr rechtzeitig fertiggestellt werden und wird den Beziehern im Laufe des Sommers nachgeliefert.

Skificherung. Die Fa. Eugen Eisenmann in München 19, Schlorfstr. 8, hat ein Sicherungsschloß „Schnellsicher“ gegen Skidiebstahl herausgebracht, bei dem durch entsprechenden Bügel die Ski und Stöcke fest miteinander verschlossen werden können. Ein Werbeblatt liegt zur Einsichtnahme in unserer Geschäftsstelle aus. Das Schloß kostet 2.— M.

Zu verkaufen: Zeitschrift (Jahrbuch) 1894—1932 mit Karten, zusammen 25.— M., bei Müller, Karcherallee 39 (9—12 Uhr).

Für **Stubaifahrer**: Autobus ab Innsbruck, Bozner Platz, nach Neustift 10 Uhr, 14 Uhr (werktags), 19 Uhr. — Ab Neustift nach Innsbruck 6 Uhr, 14 Uhr (werktags), 17 Uhr. — Die Dresdner Hütte ist ganzjährig bewirtschaftet. Die Hochstubaihütte ist geschlossen, die Nebenhütte ist mit Normalschlüssel zugänglich und für Selbstversorger eingerichtet.

Herrenwanderung am 9. März.

Wieder zog es uns auf die Raschendorfer Höhen! 17 waren es, die über die Pillnitzer Ruine und den schönen Kanalweg aufwärts strebten. Der Führer, unser mit bestem Spürsinn begabter Dr. Hübert, war flüchtigen Schrittes vorausgeeilt, daß wir des ersten Anbisses nicht zu warten brauchten. Es klapperte wie noch nie. Wir wanderten weiter am Südhang des Triebenberges hin und hatten unsere Freude an dem emsigen Treiben der Flieger-HJ, die dort mit 4 Segelflugzeugen sich für größere Aufgaben rüstete. Wir umgingen die Hohen Brücken und gewannen kurz vor Wünschendorf die von Eschdorf kommende Straße. Nach wenigen Schritten verließen wir sie wieder, um auf einem allen unbekanntem, aussichtsschönen Feldweg den „Lieblingsgrund“ und — Welch trasser Gegensatz des Wortes! — die Teufelsbrücke zu erreichen. Uns durch allerhand Viehgatter hindurchwindend, betraten wir das herrliche Waldtälehen, das mannigfach an die v. Duandsche Herrschaft auf Rittergut Dittersbach erinnert. Das kurze, landschaftlich überaus reizvolle Durchbruchstal der Wehnhitz zwischen Dittersbach und Elbersdorf wirkte heute ganz anders als bei unserem Novemberbesuch. Mächtig brauste das Wasser daher und überspülte die Gesteinstrümmel des Felsbette. Zur Teufelskanzel waren wir, vorsichtig balancierend, auf eisbedecktem Werpfad gelangt. Kurz vor 1/2 2 Uhr hielten wir Einkehr im Gasthof zu

Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen Tülle

Inhaber: Frau Joska Keil

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Weißwaren · Knöpfe · Brautschleier
Tücher · Gürtel · Kurzwaren · Blumen

Modische Kleinigkeiten!



Regenmäntel
und doch
elegant

Sporthaus
Denicke

Dresden A
Waisenhaus-
straße 27
Tel. 19427
Zweigmitgl.

Kostenl. Bildprospekt
anfordern!

Elbersdorf. Auch hier verspürten wir den Segen einer wohlvorbereiteten Führung, oben drein sorgte des Wirtes Töchterlein für herzliche Unterhaltung. Wir brachen auf, als die warme, milde Märzsonne endgültig durchgebrochen war und ins Freie lockte. Vorbei an der Raschendorfer Ziegelei, die geologische Aufschlüsse zur Entwicklungsgeologie der heute durchwanderten Landschaft hätte bieten können, wenn wir uns dazu die Zeit genommen hätten, zogen wir der Schwertkeiser zu und betraten das Vorfrühlingsstimmung atmende, von der gewundenen Klemnitz durchflossene Wiesentälchen. Ein hübscher Grund führte von der Lieberthaler Straße hinunter nach Bonnewitz. An Punkt 178, 4 schieden die, die eher zu Muttern wollten, von denen, die die schöne Abendstimmung usw. noch einmal hinauf nach Raschendorf lockte. Noch einmal wollten 8 von den 17 die Höhenluft atmen, die uns am Morgen so wohlgetan hatte. Auch diese Unentwegten waren noch vor Einbruch der Dunkelheit an der Pillnitzer Straßenbahn. Befriedigt, wohlbemerkt auch von den 34 000 Schritt, dankerfüllt gegen den tüchtigen Führer, kehrte ein jeder heim. B.

Wanderung mit Damen am 23. März.

Heute war's ratfam, im Windschatten zu bleiben, und so zogen wir 30 (15 zu 15) den Seitenweg am rechten Weißeritzufer hin, bis uns ein fast wegloser Aufstieg, dem Breiten Grund gegenüber, auf die oberen schönen Waldwege brachte, deren sanftes Auf und Nieder mit dem steilen Abstieg zum Bahnhof Edle Krone endete. Die Johannahöhe mit dem Nischsacht erforderte den nächsten Aufstieg. Wir blieben aber im Schutze des Waldes, blies doch gar zu ungefühl der „Lenzwind“ auf den offenen Flächen des Ochsenberges. Der Blick wurde frei. Wir schauten zum erstenmal heute unser Ziel, das anmutig an den Weißeritzhängen liegende, immer gern aufgesuchte Dorfhain, die Heimat unseres lieben Führers Martin Richter. Doch noch galt's, einen kleinen Haken bis zur Barthmühle zu schlagen. Dann kletterten wir aus dem vielgewundenen Grund, über ein letztes Schneefeld, hinauf auf die das Dorf weit umspannenden Flächen und empfingen am Waldestrand den Gruß des ersten blühenden Himmelschliffeldchens. Doch trotz dieses lieben Frühlingskünders lockte heute nicht, wie vor Jahresfrist, die Südwand des Richterschen Gasthofs zum Sonnenbad. Umso molliger und behaglicher saß es sich, nach dem fast vierstündigen Marsch des Vormittags, in dem gemütlichen Stübchen, und als wir gegen 3 Uhr wieder aufbrachen, war ein jeder voll zufrieden, was er gegen seine bescheidene Marke erhalten hatte. Ein hübscher, von uns noch nicht begangener Weg brachte uns hinunter auf die von Hötendorf kommende Straße, von der wir bald wieder über die stille Kasettreppe ins Grillenburger Revier aufwärtsstrebten. Der sogenannte Charandter Fußweg war jetzt wohnig zu gehen. Der Himmel war wolkenfrei geworden. Die letzten Sonnenstrahlen fielen in den mächtigen, herrlichen Buchenwald. Stille ringsum! Nur ein leises Raunen und Flüstern in den Gipfeln der stattlichen Bäume sang die beglückende Melodie des Frühlingssehns. Fast ungerne tauchten wir mit dem Buchweg in den Tiefen Grund hinunter. Es war gerade noch Zeit zu einem kurzen Abtrunk bei einem Glas Scherdelbräu, und bereits 3/4 6 Uhr saßen wir im Vorortzug. Ein Wandertag war zu Ende, der durch hübsche Wegführung und angemessene Marschleistung, durch die sonstige Betreuung einen jeden, der dabei war, voll befriedigt hatte. So war's immer, wenn dein Dorfhain, lieber Martin, unser Ziel war. Wir danken herzlich. B.

CARL CREUTZBURG

Fernruf 62115

DRESDEN-A. 16
Fiedlerstraße 30

DRUCKSACHEN

in Buchdruck, Stein-
druck u. Offsetdruck
für alle Zwecke

Adolf Sternberg Wilsdruffer
Straße 44

Das Haus der Handarbeiten

Geschmackvolle Handarbeiten aller Art. — Herren-, Damen- und
Kinderwäsche, Blusen, Strickkleidung, Strümpfe, Handschuhe.

Ratsweinkeller

Ruf 18 640, 18 598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste
Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

**Berghof
Wolfsberg**

Reinhardttsdorf
Elbgebirge



für die Pfingsttage

**das Wanderziel
im Elbgebirge!**

Gabriele Weckend.

Ein Trauerfall in Ihrem
Hause findet taktvolle, würdige Erledigung
durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24276
Dresden N., Bautzner Str. 37, Ruf 52096

**Beerdigungen · Ueberführungen
Feuerbestattungen**

auch aus allen Krankenhäusern,
Kliniken etc.

Nachttelefon 24276 Sonntags geöffnete
Besorgung d. Bezirkshelmbürgerin kosten-
los. Spareinlagen u. Versicherungen

Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins
Zweig Dresden



Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden. Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim:
Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II. Fernruf: 17642.
Zweigführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden 1, Marschallstraße 39. Fernruf: 12136.

16. Jahrg.

Mai 1941

Nr. 5

Veranstaltungen.

Zweig:

Sonntag, den 25. Mai, Wanderung mit
Damen: Ins Quohrener Land (6 Std.).
Führer: Herr Johannes Beger. Ab-
gang 800 Endpunkt der Linie 5 Bschert-
nitz (ab Georgplatz 741).

Sonntag, den 25. Mai: Kletterei: Bielatal.
Fahrkarte Langenheinersdorf. Abf. 600.
Für Radfahrer Treffen 900 vor der
Ottomühle.

Sonntag, den 8. Juni, Herrenwanderung:
„Durch drei Heiden“ (6—7 Std.). Führer:
Herr Andreas Jordan. Abgang 800 End-
punkt der Linie 22 Hainsberg (ab Post-
platz 709).

Sonntag, den 8. Juni, Kletterei: Schmilka.
Fahrkarte Schmilka. Abf. 600. Für Rad-
fahrer Treffen 780 an der Fähr.

Sonntag, den 15. Juni, Wanderung mit
Damen: „Auf sonnigen Wegen von der
Freiberger Mulde zur Klingenberg Tal-
sperr“ (6—7 Std.). Führer: Herr Alfons
Ryh. Abf. 630 Hbf. Fahrkarte Mulden-
hütten.

Sonntag, den 22. Juni, Kletterei: Wären-
steine. Fahrkarte Wehlen. Abf. 600. Für
Radfahrer Treffen 700 Hbf. Wehlen.

Sonntag, den 6. Juli, Wanderung mit
Damen: „An den Hängen der Wilden
und roten Weißeritz“ (6 Std.). Führer:
Herr Felix Grumbt. Abgang 900 End-
punkt der Linie 22 Hainsberg (ab Post-
platz 809).

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 21. Mai: Mit Linie 15 ab
Postplatz 804 bis Coswig (Adolf-Hitler-
Str.), Ankunft 850 — Müßchenke (Spargel-
essen). Führer: Herr Franz Schwarze. (879)

Mittwoch, den 28. Mai: Mit RBG-Auto-
bus ab Wiener Platz 900 bis Postendorf
(Gasthof), Ankunft 924 — Postendorf —
Hirschbach — Schlottwitz. Führer: Herr
Paul Krähsmar. (880)

Mittwoch, den 4. Juni: Mit Eisenbahn ab
Hbf. 789 bis Tharandt, Ankunft 802 —
Grillenburger Forst — Klingenberg —
Colmnitz. Führer: Herr Franz Schwarze.

Mittwoch, den 11. Juni: Mit Linie 19 ab
Postplatz 833 bis Cosselbaude (Endhalte-
stelle), Ankunft 904 — Um den Weis-
tropher Kirchturn. Führer: Herr Max
Lehnert. (882)

Mittwoch, den 18. Juni: Mit Eisenbahn ab
Hbf. 789 bis Tharandt, Ankunft 802 —
Tharandter Wald — Landberg. Führer:
Herr Theodor Weber. (883)

Mittwoch, den 25. Juni: Mit Eisenbahn ab
Hbf. 901 bis Rathen, Ankunft 939 —
Füllhölzel — Brand — Rathen. Führer:
Herr Max Groß. (884)

**Bunte
Stoffe**
Indanthren - Etage
Gardinen - Erlar Ferdinandstr. 3 Ruf. 10121

Einladung zur ordentl. Mitgliederversammlung

für **Mittwoch, den 28. Mai 1941, 19 Uhr**

im Zweigheim, Kleine Brüdergasse 21.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Zweigführers und seiner Mitarbeiter.
2. Rechnungsbericht. Richtigprechung der Jahresrechnung und Entlastung.
3. Voranschlag 1. 4. 41/31. 3. 42.
4. Veräußerung eines Grundstücksteiles bei der Dresdener Hütte.

Stimmberechtigt ist nur, wer sich unter Vorweisen der Mitgliedskarte in die Anwesenheitsliste eingetragen hat.

Der Zweigführer
i. B. Dr. Leutrig.

Der Sieger-Vortrag.

Die Wiederholung eines Vortrags „Sieger“ war keine Abschwächung des ersten Vortrags, wie es schon erlebt wurde, sondern nach allgemeinem Urteil ein neuer, noch schönerer Erfolg. Die gleiche Vollenbung, die Steinauer im Farbfilm bewies, schreiben wir Herrn Dipl.-Ing. Sieger in der meisterhaften, technisch schlechthin unübertreffbaren Führung des Kinfels zu, wie er seine vorzüglichen Schwarz-Weiß-Aufnahmen mit eigener Hand koloriert hatte. Wohl wird in Zukunft die Naturfarbaufnahme die Leinwand beherrschen, aber Bilder, wie sie Herr Sieger zustandebringt, wird man immer gern sehen. Man hörte aus dem Zuschauerraum nicht bloß die Zustimmung zum Bild, sondern auch zum Wort, das freigesprochen und mit den besten Mitteln, deren unsere schöne deutsche Sprache fähig ist, gewählt wurde. Daß über dem ganzen Schönen noch ein sonniger, reichster Lebenserfahrung und abgeklärter Lebensanschauung entspringender Humor schwebte, war eine angenehme, gern aufgenommene Beigabe.

Viele der Anwesenden sahen in der Wanderung „vom Sfarwinkel zu den Gletscherströmen der Hohen Tauern“ eine Wiederholung eigener Touren und gingen umso lieber mit. Bad Tölz war der Ausgangspunkt. Der alte Markt, der am rechten Ufer der Sfar hinansteigt, hat vor allem eine ganz einzigartige Sehenswürdigkeit, seine breite, zur Sfarbrücke ziemlich steil abfallende

Marktstraße, von behäbigen, alten Häusern mit weit vorspringenden Dächern flankiert und über und über mit jenen reizvollen, lustigen Malereien geziert, die hier, systematisch angewendet, eine überraschende Wirkung hervorrufen. Der Gesamteindruck von Bad Tölz, als der des Festen, Starren, Aufrechten, verbunden mit Sauberkeit und Wohlhabenheit, kam in den herrlich bunten Bildern bestens zur Geltung. Von dem berühmten Tobbad ging's zum Walchensee, der neben dem Königssee der schönste und großartigste des bayerischen Hochlands ist. Die tiefgrüne Wasserfläche des Sees war der gewaltige Spiegel, in dem sich die im Süden aufsteigenden kolossalen Felsgebilde des Karwendelgebirges beschauten. Dieses wurde über das Lamsenjoch nach dem Achensee überschritten. Die Kärzfinger Hütte im Benedigergebiet, im Ober-fulzbachtal, war das Ziel, zu dem man nach dem Erleben heiterer Episoden in Zell a. See gelangt war und zu der die Schwingen der Sehnsucht des bergfrohen Wanderers strebten. Eindrucksvoll waren die Bilder von der Türkischen Zeltstadt, von der Besteigung des Großen Geigers auf dem Nordostgrat, auf dessen Gipfel die Schönheit der Alpenwelt das reine Nichts, wenn man es in dem Eis und Schnee sieht, verdrängt hatte. Die Struktur des ganzen gewaltigen Benedigergebiets mit seinen fast parallel der Salzach zustrebenden Tälern war in einer gutgezeichneten Karte verdeutlicht worden, und mit umso größerem Genuß und Gewinn konnte man den Darbietungen folgen.

Der Nordgrat auf den Großvenediger war die bergsteigerische Leistung, die 1828 erstmalig versucht wurde und 1841 erstmalig glückte. Vorher schauten wir das erhabene Bergziel in der scheidenden Sonne, im ersten Morgenglühen, wenn sich die Vermählung der erwachenden Erde mit dem Licht der aufgehenden Sonne vollzieht. Der Nordgrat führte über Stellen, wo das Urgestein dem Schnee das Feld streitig macht, wo der Bergsteiger gleichsam einem erstarrten Tumult von Felsbrocken gegenübersteht. Auf dem südlichen Gipfel, zu dem man auf einem messerscharfen Schneeegrat vom Nordgipfel herüberkommt, war die kurze Raft nach neunstündiger, anstrengender Kletterei. Der Abstieg von dem 3660 m hohen Eisgiganten geschah auf der normalen Route. Von der Warnsdorfer Hütte, die der Dreiherrnspitze als Tourenstützpunkt diente, gelangte man wieder in die Almregion, und das dem Auge wohlthuende Grün bereicherte von neuem das Bild. Wettertannen mit allen Zeichen des Kampfes, die Krimmler Wasserfälle mit ihrem 400-Meter-Sprung in die Tiefe, gaben noch einmal die Motive für alle Entfaltung des farbigen Könnens und des lautmalenden Worts.

Herr Sieger erntete reichsten Beifall.

Von den Naturfarbaufnahmen, die unser Mitglied, Herr Angermann, nach einer kurzen Pause zeigte, hätte man gern manches Bild länger an der Leinwand stehen sehen, so eindringlich malte es die Schönheit des Stübaitals im Herbstkleid. Die Bilder von unserer lieben Dresdner Hütte, mit den ersten Sonnenstrahlen über dem Trögl, in einer Vollmondnacht, waren besonders gut gelungen. Der Wendelstein, die herrlichste Aussichtswarte der bayrischen Alpen, beschloß den bunten Reigen mit einigen Aufnahmen, wie sie farbenfreundiger und echter wohl kaum denkbar sind. Auch Herrn Angermann dankten wir herzlich.

Bücherei.

Die regelmäßige Büchereistunde kann aus den im Aprilheft bekanntgegebenen Gründen leider noch nicht wieder aufgenommen werden. Vertretungsweise wird Bücherausgabe und -rücknahme Mittwoch, den 28. Mai und 11. und 25. Juni, je 18 bis 20 Uhr, abgehalten.

Kletter-Vereinigung.

Einladung zur Hauptversammlung

am Freitag, den 23. Mai 1941, 19,30 Uhr, im Zweigheim, Kleine Brüdergasse 21, II.

- Tagesordnung: 1. Bericht des Abteilungsführers.
2. Kassenbericht.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Entlastung des Abteilungsführers.
5. Verschiedenes.

E. Grunewald
Abteilungsführer.

Ferienkursus.

Auch in diesem Jahre werde ich einen Kursus für Wandern und Bergsteigen in der Kirnitzschalhütte, Bad Schandau, durchführen. Es können daran teilnehmen Knaben im Alter von 10 bis 15 Jahren. Der Kursus beginnt am 17. Juli und endet am 6. August. Die Kosten betragen ab Dresden einschließlich Fahrt, Uebernachtung und Verpflegung M. 40.--. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldungen finden in der Reihe ihres Einganges Berücksichtigung und sind zu richten an: Hellmut Wiedemann, Dresden 5, Wölfnitzstraße 7, I. Rechtzeitige Anmeldung ist erwünscht.

H. Wiedemann.

Jungmannschaft.

Der Deutsche Alpenverein hat die Jungmannschaft neu organisiert. Aus den Richtlinien sei Folgendes herausgehoben: Die Jungmannschaft wird bei den Zweigen aus jungen Bergsteigern von 18 bis 25 Jahren gebildet, die bergsteigerisch und haltungsmäßig einen Stoßtrupp für das große Arbeitsfeld der Aufgaben des DAV. bilden. Die Jungmannschaft ist eine durch echte Bergkameradschaft verbundene Gemeinschaft Gleichgestimmter auf Bergfahrt und im Leben des Zweigvereins. Die Jungmannen gehen aus der Jugendgruppe (H.S.-Bergfahrtengruppe des DAV.) oder den A- und B-Mitgliedern bis 25 Jahren hervor. Die Jungmannen genießen bei Bergfahrten die in der allgem. Hüttenordnung vorgesehenen Begünstigungen auf Schutzhütten und in Jugendheimen des DAV. und zwar (im Gegensatz zur Jugendgruppe) auch ohne bestellte Führung und als Alleingehender. Die Jungmannen zahlen einen wesentlich geringeren Beitrag als die A- und B-Mitglieder und sind der Unfallfürsorge des DAV. angeschlossen. Im übrigen stehen ihnen die Zweigeinrichtungen zur Verfügung, der Zweig wird die bergsteigerische Weiterbildung seiner Jungmannen bevorzugt fördern und bei reger Mitarbeit im Zweige durch Beihilfen zu Bergfahrten unterstützen. Andererseits wird gefordert, daß die Jungmannen sich bergsteigerisch und im Skilauf eifrig betätigen und sich mit ihrem Können dem Zweig zur Verfügung stellen. Hierbei sei unter anderem auf ihren Einsatz als Führer in der H.S.-Bergfahrtengruppe, als Bergwachtdienst, bei Skiwettläufen und in der Arbeit des Zweiges hingewiesen. Die Berufung als Jungmann im DAV. bedeutet eine Auslese, die verpflichtet.

Richard Reuter sojährig.

Unser Zweigmitglied Herr Architekt Hofrat Richard Reuter hat in diesen Tagen seinen 80. Geburtstag in voller Frische gefeiert. Reuter gehört dem Zweig Dresden des DAV. seit 40 Jahren an und hat 8 Jahre das Amt als Festwart geführt. Bis in die letzte Zeit hat er sein Interesse am Zweig bekundet. In weiteren Kreisen ist sein Name durch viele Bauten, darunter den Luisenhof in Loschwitz, bekannt geworden. Der Zweigführer hat gern Anlaß genommen, seinem treuen Mitglied den Dank des Zweiges und die besten Wünsche auszusprechen.

Aus dem Zweig

Zuschriften: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Zeitschrift (Jahrbuch) 1940. Nach soeben eingegangener Nachricht des Verlages ist die Zeitschrift nunmehr in München abgedruckt worden. Nach Eintreffen in Dresden wird sie den Mitgliedern ins Haus zugestellt. Die Kartenbeilage (Sonnblickgruppe) konnte jedoch nicht rechtzeitig fertiggestellt werden und wird den Beziehern der Zeitschrift im Laufe des Sommers nachgeliefert.

Beiträge 1941. Die Mitglieder werden gebeten, die Beiträge nach Möglichkeit bar gegen Ausständigung der Jahresmarke in unserer Geschäftsstelle (Kleine Brüdergasse 21, montags bis freitags 15 bis 17 Uhr) zu bezahlen. Durch Barzahlung wird das Adressieren und Versandfertigmachen von fast zehntausend Briefen mit Jahresmarken erspart. Die Höhe der Beiträge war in der Aprilnummer unserer Zweignachrichten abgedruckt.

Schatzmeister. An Stelle des Herrn Dir. Richard Wagner, der aus gesundheitlichen Gründen aus seinem Amte scheidet, hat der Zweigführer Herrn Richard Roth in dieses Amt berufen.

Wanderung mit Damen am 27. April.

Am Bahnhof Freital-Potschappel waren trotz des höchst unfreundlichen Wetters 5 Männer und 9 Frauen zusammengekommen, was erneut bewies, daß unsere Alpenvereinsweiblichkeit sich nicht so leicht werfen läßt. Wir wurden zunächst durch das Paradedivertel der Feißnitz geführt, wobei unser Feltig Grumbt manch interessante „Enttüllungen“ zu geben wußte. Vom Osterberg — den man mit dem bekannteren nicht verwechseln — hörten wir das dumpfe Rollen der Militärszüge, was uns an die ernste Zeit gemahnte. Wir hätten sofort ein schönes Landschaftsbild genossen, wenn die Wolken nicht gar so tief gehangen hätten. Der jenseits von Burgt sich erhebende Windberg hatte sogar eine dicke Wolkendecke auf, als wenn er sonstwo stände. Die zu der alten Bergmannsiedlung Burgt gegebenen ortsgeschichtlichen Erläuterungen, über das Rittergut, die Familie der Freyherrn von Burgt, über das auf 1542 zurückgehende Privileg, Steinkohle zu schürfen usw., nahmen wir gern auf. Wir schauten zum Carolaschacht hinüber, der als einziger heute noch in Betrieb ist und bis zu einer Tiefe von 410 m reicht. Auch von dem „Tiefen Elbstollen“, 6300 m lang, ließen wir uns manches sagen. Der Nieselregen beeinträchtigte weder Aufnahmefähigkeit noch Stimmung, wurden wir doch wunderschöne neue Wege in halber Höhe am Windberg geführt, und kurz vorm Potsental, am Fuße des Rieserbergs, frühlückten wir sogar in einer viertelstündigen Stehraft. Der Führer nahm nun vorsorglich des nassen Wetters wegen Rücksicht auf unser kostbares Schuhwerk. Wir gingen die Niederhäßlich-Possendorfer Straße hinauf, bis wir an den lieblich gelegenen Teichen in den Fütterungsgrund einbogen. Als wir bei den Possenhäusern die Hochfläche betraten, sahen wir auf eine nur wenig unterbrochene Schneedecke, und wir gedachten des Sonntags vorher, mit unserer Freude im Herzen, nun endlich dem Frühling entgegenmarschieren zu sein. Trotz allem trillerten die Verchen ihr Lied und nahmen auch uns nicht alle Hoffnung, daß doch Sonne und Wärme mal komme. Vorderhand saß es sich in der wohlgeheizten Gaststätte auf dem Verchenberg, in 435 m Höhe, urgemütlich, und unsere Tischfreunden wurden durch die sich jagenden Sondermeldungen mächtig gesteigert. Nachdem als Nummer 10 noch eine liebe Wandergesährtin sich zu uns gesellt hatte, wodurch die männliche, nur zahlenmäßige Minderheit noch spürbarer wurde, setzten wir uns 1/2 3 Uhr in Marsch, freuten uns gemischten Gefühls des weiten Blicks auf nahe und ferne Schneeregionen und suchten in Rücksicht auf die hinzugekommenen eleganten Straßenschuhe den passabelsten Weg hinunter nach Delsa. Wir grüßten die heute uns fast schlüchtern zu-

Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen Tulle

Inhaber: Frau Joska Keil

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Weißwaren · Knöpfe · Brautschleier
Tücher · Gürtel · Kurzwaren · Blumen

Modische Kleinigkeiten!



Regenmäntel
und doch
elegant
„auch punktfrei!“

Sporthaus
Denicke
Sportmoden
Dresden A
Waisenhaus-
straße 27
Tel. 19 427
Zweigmitgl.

Koalenl. Bildprospekt
anfordern!

winkenden Frühlingsblümchen der Talwiesen des Delsabachs. Das Wetter war nun endlich besser geworden, und gern folgten wir dem lieben Führer zu einem kleinen Zusatzen über Rabenau und Obernaundorf, uns den Weg durch vielerlei Scherz verkürzend. Pünktlich um 5 Uhr wurde eine trotz des lenzwidrigen Wetters recht harmonische, vielseitige Wanderung in der Kollmopschänke beendet. Der Abtrunk verlief recht nett. Der Führer verdient allen Dank. B.

Herrenwanderung am 20. April.

Für einige der 19 Teilnehmer war schon die Eisenbahnfahrt nach Altenberg eine Fahrt in Neuland, da sie bisher noch keine Gelegenheit genommen hatten, die Umstellung auf Kollspur zu genießen. Verheißungsvoll stutete die Sonne in die geräumigen Wagen und

versprach einen glanzvollen Wandertag. Weit war das gesteckte Ziel, dem Frühling ging's entgegen, der freilich in Hirschsprung und in den Wäldern um die Waldbühle den Winter noch nicht hatte völlig vertreiben können. Knetief versank bald der eine, bald der andere in die vergrämten Schneereife, doch als wir die kurze Frühstüdsstelle in der „Zugspitze“ hinter uns hatten und über Faltenhain die Hochwaldstraße einschlugen, da ging's fast spürbar dem Lenze zu. Bei Punkt 602,1 bogen wir in die alte Eisenstraße ein. Die den aussichtsvollen Weg säumenden Bärchen waren bereits von grünlichem Schimmer umhaucht, an den wasserreichen Gebirgsbächen prangten die gelbstrahlenden Sumpfdotterblumen, die leuchtenden Sterne der Anemonen, die kräftigen Stengel der Himmelschlüssel. Die schöne, aus dem Freifnitzgrund heraufkommende Straße führte uns trockenen Weges nach dem Oberfraundorfer Gasthof, wo wir kurz vor 2 Uhr uns an der Wirtstafel niederließen und bei bestem Ambiß die durch bisher 21 000 Schritt verlorenen Kräfte erletzten. 1/2 4 Uhr wurde zum Aufbruch geblasen. Vom Roten Stein genossen wir in schönster Beleuchtung und in selten weicher Farbtonung den hübschen Blick nach dem jenseits des lieblichen Waldtählchens aufragenden Luchberg. Die Wiesen wurden reicher und reicher an unseren lieben Frühlingskindern. Aus den gepflegten Gärten von Reinhardtsgrimma grüßten Seidelbast, Krokus und Narzisse. Aus den freundlichen Mienen der dort im Lager befindlichen Bessarabiendeutschen war die gleiche Freude am deutschen Frühling zu erkennen. Auf einem die Straße vermeidenden Weg durch die Rittergutsanlagen kamen wir zur Hirschsbadmühle und landeten schließlich 1/2 7 Uhr an der Kreischaer Straßenbahn. Der Abtrunk fand diesmal „bei Müttern“ statt.

Die Schrittzahl hatte sich inzwischen auf 39 700 erhöht. Wir waren 6 1/2 Stunden, ungefähr 30 km, gut marschiert. Übermals, nach kaum 4 Wochen, hatten wir unserem lieben Martin Richter eine neue, schöne Führung zu verdanken. Einige Herren waren zum erstenmal mit. Sie waren mitgekommen, weil sie das Weggittel „Von Altenberg nach Kreischa“ lockte. Sie haben gern bestättigt, wie überrascht sie von den aussichtreichen Wegen und den reizenden Dörfern im Vorland unserer osterzgebirgischen Bergheimat waren. Möchten sich immer wieder neue Wandergesährtin zu uns gesellen! Unsere Führer geben sich soviel Mühe und machen ihre Sache immer gut! B.

Bist du schon Mitglied der NSU?

abgegeben werden. Druck 1935 kostet für Mitglieder 1.20 M. — Im übrigen sind in unserer Geschäftsstelle die A.B.-Karten der meisten alpinen Gebiete zu haben.

Anfallfürsorge des D.A.V. Der D.A.V. übernimmt bei Unfällen die sog. Bergungskosten, wenn die Fahrt nach alpinen Grundfäzen durchgeführt war. Bergungskosten sind die Kosten ab Unfallort bis zum nächsten Transportort. Bei Mitgliedern der Jugendgruppe tritt Anfallfürsorge grundsätzlich nur ein, wenn die Fahrt unter bestellter Führung (des Zweiges oder Hauptvereins) oder in Begleitung eines Elternteils, der Mitglied ist, unternommen wurde. — Meldefrist: binnen vier Wochen ab Unfalltag an den Zweig.

Adolf Sternberg **Wilsdruffer Straße 44**
 Das Haus der Handarbeiten
 Geschmackvolle Handarbeiten aller Art. — Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Blusen, Strickkleidung, Strümpfe, Handschuhe.

Ratsweinkeller **Ruf 18 640, 18 598**
 Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

Berghof Wolfsberg
 Reinhardtsdorf Elbgebirge

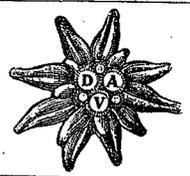
das Wanderziel im Elbgebirge!
 Gabriele Weckend.

Ein Trauerfall in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
 Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 276
 Dresden N, Bautzner Str. 37, Ruf 52 096
Beerdigungen · Ueberführungen Feuerbestattungen
 auch aus allen Krankenhäusern, Kliniken etc.
 Nachttelefon 24 276 Sonntags geöffnete Besorgung d. Bezirksheimbürgin kostenlos. Spareinlagen u. Versicherungen

Druck und Verlag: Carl Creutzburg, Buch- u. Stein- u. Offsetdruck, Dresden 16, Fiedlerstr. 30, Fernruf 62 116. Anzeigenleiter: Rudolf Worm, Dresden. — D.M. I. 1941: 2100.

Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins
Zweig Dresden



Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden. Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II. Fernruf: 17642. Zweigführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden 1, Marshallstraße 39. Fernruf: 12136.

16. Jahrg. Juni 1941 Nr. 6

Veranstaltungen.

Zweig:

- Sonntag, den 6. Juli, Wanderung mit Damen: „An den Hängen der Wilden und Roten Weiskerh“ (6 Std.). Führer: Herr Felix Grumbt. Abgang 900 Endpunkt der Linie 22 Hainsberg (ab Postplatz 809).
- Sonntag, den 13. Juli, Herrenwanderung: „Durch Wald und Flur in der Moritzburger Reichslandschaft“ (6 Std.). Führer: Herr Dr. Ing. Hans Meyer. Abgang 845 Forststraße Radebeul (ab Postplatz 819).
- Sonntag, den 13. Juli, Kletterei: Bielatal. Fahrkarte Langenhennersdorf. Abf. 600. Für Radfahrer Treffen 900 vor der Ottomühle.
- Sonntag, den 27. Juli, Kletterei: Großer Richard. Fahrkarte Schmilka. Abf. 600. Für Radfahrer Treffen 730 an der Fähre.
- Sonntag, den 10. August, Herrenwanderung: „Das Meißner Hochland in der Kette“ (6 Std.). Führer: Herr Paul Umlauf. Abgang 830 Endpunkt der Linie 19 in Cossebaude (ab Postplatz 753).
- Sonntag, den 10. August, Kletterei: Schrammsteine. Fahrkarte Krippen. Abf. 600. Für Radfahrer Treffen 715 an der Fähre.
- Sonntag, den 17. August, Wanderung mit Damen: Postenhäuser — Lerchenberg — Heidemühle — Talsperre Malter (6 Std.). Badetour! Führer: Herr Rudolf Schuster. Abgang Steph.-Ruhe 800. Linie 6 (ab Postplatz 745).
- Sonntag, den 24. August, Kletterei: Bielatal. Fahrkarte Langenhennersdorf. Abf. 600. Für Radfahrer Treffen 900 vor der Ottomühle.

Mittwochswanderer:

- Mittwoch, den 25. Juni: Mit Eisenbahn ab Hbf. 901 bis Rathen, Ankunft 939 — Füllhügel — Brand — Rathen. Führer: Herr Max Groß. (884)
- Mittwoch, den 2. Juli: Mit Linie 15 ab Postplatz 804 bis Coswig (Adolf-Hitler-Str.), Ankunft 860 — Babel — Spaar — Siebenleichen — Meissen. Führer: Herr Franz Schwarze. (885)
- Mittwoch, den 9. Juli: Mit Linie 19 ab Postplatz 833 bis Cossebaude (Endhaltestelle), Ankunft 904 — Saubachtal — Klipphausen — Weistropp. Führer: Herr Karl Schmidt. (886)
- Mittwoch, den 16. Juli: Mit Autobus D ab Altmarkt 817 bis Lockwitz (Endhaltestelle), Ankunft 847 — Al.-Dortchen — Dohna — Kohlberg — Pirna. Führer: Herr Gustav Böhmer. (887)
- Mittwoch, den 23. Juli: Mit Linie 22 ab Postplatz 809 bis Hainsberg (Endhaltestelle), Ankunft 852 — Rabenauer Grund — Heidemühle — Kretschka. Führer: Herr Paul Krätschmar. (888)
- Mittwoch, den 30. Juli: Mit Eisenbahn ab Hbf. 901 bis Obergelgese, Ankunft 937 — Königsruhe — Al. Wärenstein — Stadt Wehlen. Führer: Herr Richard Schubert. (889)

 **Bunte Stoffe für Kleid und Heim**
Indanthren-Etage
 Gardinen-Erler Ferdinandstr. 3, Ruf: 10121

Bericht über das Geschäftsjahr 1. 4. 1940 bis 31. 3. 1941.

Das abgelaufene Vereinsjahr stand wieder unter dem Zeichen der großen geschichtlichen Geschehnisse, die auch das Zweigleben und die Tätigkeit der Vereinsführung beeinflussten. Dankbar sei der Mitglieder gedacht, die zu den Waffen gerufen wurden, vor allem aber derjenigen, die nicht mehr zurückkehren. Es sind dies: Erich Adam, Hein Herrmann, Gert Mohrmann, Curt Punde, Otto Renner, Gerhard Sperber, Horst Starke. Mit Stolz haben wir besonders die Kämpfe unserer Gebirgsgruppen im hohen Norden und auf dem Balkan verfolgt. Auch unser Zweigführer Dr. Fehrman wurde einberufen und mußte die Zweigleitung an seinen Stellvertreter Dr. Seutritz abgeben. Der Zweig hat sich bemüht, die Verbindung mit seinen Einberufenen aufrecht zu erhalten und hat seinen Feldgrauen monatlich die Zweignachrichten und ab und zu Päckchen zugesandt, sowie für die Heeres-Skivettläufe in Narvik mehrere Preise gestiftet. Vielfach konnten Urlauber begrüßt werden, die oft nur wenige Tage zur Verfügung hatten, sie aber trotzdem den heimischen oder ferneren Bergen widmeten. Der Zweig konnte einer größeren Zahl von Mitgliedern beim Uebertritt zu Gebirgsgruppen behilflich sein.

Das Zweigleben wurde entsprechend dem Wunsche der Hauptvereinsführung nach Möglichkeit im alten Rahmen weitergeführt. Der Mitgliederstand ist im Berichtsjahr von 1999 auf 2004 gestiegen. Es traten 95 Personen in den Zweig ein (Herren: 42 A, 19 B, Damen: 20 A, 14 B-Mitglieder) und schieden 90 Mitglieder aus, darunter 30 Todesfälle. Der Zweig betrauert besonders das Ableben der Herren Dr. Baumeyer, der 12 Jahre Vorstandsmitglied war, Dr. Pfitzner, der 19 Jahre Kemter inne hatte, und Baurat Wenzke, der die Mittwochswanderer betreute. Am 1. 4. 41 hatte der Zweig an A-Mitgliedern 1393 Herren und 210 Damen, an B-Mitgliedern 222 Herren und 179 Damen. Dazu die Jugendgruppe.

Die Hauptversammlung des Hauptvereins fiel aus. Der Zweig hielt seine Jahreshauptversammlung am 4. Juni 1940 unter recht schwacher Beteiligung ab. Ueber die Untergruppen (Jugendgruppe, Schneelaufabteilung, Klettervereinigung) und über die Hütten ergehen Sonderberichte. Der Bericht über die Wandertätigkeit ist im Aprilheft unserer Zweignachrichten niedergelegt. Es wurden 7 Lichtbildvorträge, darunter einer als Gemeinschaftsvortrag der Dresdner Zweige des DAV, unter Mitwirkung des Bergsteigerchores des Zweiges Sächs. Bergsteigerbund, geboten, über die im Einzelfall besonders berichtet wurde. Die Zweigbücherei wurde neu katalogisiert, doch konnte die umfangreiche und mühevolle Arbeit wegen längerer Erkrankung des Bücherwarts noch nicht zu Ende geführt werden. Festlichkeiten fanden in Anbetracht des Krieges nicht statt.

Das Kassenwesen bewegte sich in Berichtsjahre in den gewohnten Bahnen. Besondere Ereignisse, die erhöhte Einnahmen oder Ausgaben bedingt hätten, sind nicht eingetreten. Die Haupteinnahmeposten bildeten die Mitgliedsbeiträge (23 069.— M.), wovon 8445.— M. an den Hauptverein flossen, ferner der Zinsertrag (1658.— M.) und die Hütteneinnahmen der Dresdner Hütte (15 052.— M.). Auf der Ausgabenseite erforderte die Verwaltung einschl.

Steuern 5482.— M., Zweignachrichten 1274.— M., Lichtbildervorträge 1500.— M., Bücherei 605.— M., Beiträge an Vereine 400.— M., Aufwendungen für die Dresdner Hütte 5243.— M. Die Dresdner Hütte erbrachte höhere Einnahmen an Hüttengebühren gegenüber den Vorjahren, weil die Hütte auch in den verkehrsschwachen Monaten durch wehrwichtige Kurse und ständig durch Zolldienst belegt wurde. Nachdem die Zollverwaltung aber jetzt ein eigenes Dienstgebäude neben der Dresdner Hütte errichtet, entfallen künftig die Hüttengebühren aus der Unterbringung des Zolldienstes in der Dresdner Hütte. — Die Bilanz weist als Hauptposten den Wertpapierbesitz von 31 600.— M. aus; die Wertpapiere sind an die Stelle der Reichsschuldbuchforderung getreten, die im abgelaufenen Jahre an den Zweig zurückgezahlt wurde und die nach und nach dem Zweig als Entschädigung für die vier verlorenen Südtiroler Hütten über Reparationskonto gutgebracht worden war. Außerdem verfügt die Kasse der Dresdner Hütte über 8132.— M. Wertpapiere als Rücklage für geplante Bauten auf der Hütte, die noch nicht durchgeführt werden konnten, und die Festkasse über 11 500.— M. Wertpapiere als Reserve. Die Bilanz schließt mit einer Vermögenszunahme von 11 994.— M. einschl. Rücklagen ab. — Der Kassenbericht wurde von der Hauptversammlung des Zweiges vom 21. Mai 1941 nach Berichterstattung der Rechnungsprüfer genehmigt und liegt in der Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus.

Jahresberichte der Unterabteilungen.

Jugendgruppe. Bereits in meinem vorjährigen Bericht konnte ich hinweisen auf die Neuordnung des Jugendbergsteigens. Die Richtlinien, die ich damals schon andeuten konnte, haben inzwischen feste Bindung erhalten in den Vereinbarungen vom 1. 5. 40 zwischen der Führung des DAV und der Reichsjugendführung. In einer grundsätzlichen Dienstamweisung für die H.S.-Bergfahrtengruppen im DAV ist der Dienst der Einheiten festgelegt worden. Der DAV stellt sich im Rahmen seiner Zielsetzungen mit seinen Einrichtungen, Auszubildern, Geräten und auch finanziellen Mitteln für die Ausbildung zur Verfügung.

Von der Vereinbarung werden betroffen die 14 bis 18 jährigen Hitlerjungen. Ueber die Grundschule des Bergsteigens, das Berggewöhnen, sollen die Jungen zum leistungssportlichen Bergsteigen und schließlich zum eigentlichen Klettern geführt werden.

Die Ausbildung dieser Bergfahrtengruppen obliegt geeigneten Bergfahrtsführern, die vom DAV ausgebildet werden und Mitglieder der H.S. sein müssen. Verantwortlich für die Arbeit im Zweig ist der Zweigjugendwart. Alle Zweigjugendwarte eines Bannes sind in ihrer Arbeit dem Bannfachwart unterstellt. Ihnen übergeordnet ist der Reichsjugendfachwart. Alle mittel- und norddeutschen Gebiete waren bisher dem Gebiet Württemberg angeschlossen, jetzt aber wurde Sachsen aus diesem Verbandsgebiet herausgelöst und wird von dem Unterzeichneten als R.-Gebietsfachwart betreut.

Zur H.S.-Bergfahrtengruppe des Zweiges Dresden hatten sich bis zum 31. 3. 41 79 Jungen gemeldet. Aus ihnen müssen sich nun im Laufe des Jahres parallel mit der Aufstellung der Bergsteigergefolgschaft im Bann 100 die eigentlichen Bergsteiger und Skiläufer herauskristallisieren.

Ein großer Teil der Jungen hat sich regelmäßig an unseren Bergfahrten beteiligt, und manche steigen so sicher und elegant, daß man seine Freude daran haben kann. Auch im Skilaufen haben sie unserem Zweige Ehre gemacht, wie die Ergebnisse der Wettläufe beweisen. Daneben gibt es aber auch Jungen, die sich seit ihrer Anmeldung zur Gruppe nicht wieder haben sehen lassen. Die Zugehörigkeit zur H.S.-Bergfahrtengruppe verpflichtet! Eine kleine aktive Abteilung, die sich jederzeit einsetzt, ist mir lieber als eine zahlenmäßig große Gruppe, auf die ich mich nicht verlassen kann.

Aus dieser aktiven Jugend erwarten wir uns den Nachwuchs für den Zweig, aus ihr sollen die Besten dann berufen werden in unsere Jungmannschaft, der wir nach allen Möglichkeiten Förderung, Unterstützung und Weiterbildung zuteil werden lassen. Der Mannschaft gehören z. B. 9 Jungmänner an, die alle den feldgrauen Rock tragen.

Die 28 Mädel traten in diesem Jahre wenig in Erscheinung. Pflichtjahr und Arbeitsdienst haben viele von ihnen aus Dresden weggeführt, so daß die Wanderungen oft nur schwach besucht waren. Nun geht auch noch Hildegard Schäfer, die die Gruppe während der letzten Jahre betreut hat, aus beruflichen Gründen von Dresden fort. An ihre Stelle tritt Erna Blarre. Ihnen beiden sei unser Dank ausgesprochen, der einen für die treu geleistete, der anderen für die bereitwillige Übernahme der Arbeit.

E. Grunewald, Zweigjugendwart.

Schneelaufabteilung. Die Arbeit der Schneelaufabteilung, die sich in die Winterwanderer und die Skisportabteilung (Kampfsgruppe) gliedert, wurde trotz der Abwesenheit verschiedener Mitglieder des Beirates, die dem Vaterland dienen, voll erledigt. Der Mitgliederstand betrug 210 Mitglieder und 12 Jugendliche. Der Rückgang an Jugendlichen ist auf Einziehung zum Wehrdienst zurückzuführen, es wird aber in nächster Zeit eine Werbung zum Beitritt zur Schneelaufabteilung unter den Zweigmitgliedern stattfinden. Die Jugend hat sich wettläuferisch besonders betätigt und in verschiedenen offiziellen Wettläufen gut abgeschnitten, auch Preise errungen. Als besondere Veranstaltung wurde der nunmehr zur Tradition gewordene Lehrgang für Jugendliche, der diesmal unter der Leitung unseres Lehrwarts Joh. Esler stand, in der Zeit vom 1. bis 6. Januar 1941 in Rehefeld abgehalten. Die Kurssteilnehmer wurden bis zu den verschiedenen Schwüngen unterrichtet. Unser Mitglied Dieter Lorenz nahm an einem alpinen Lehrgang des Hauptvereins teil und bestand die Prüfung als Lehrwart für alpinen Skilauf des DAV. Am 16. Februar 1941 fand in Rehefeld der Wettlauf der Dresdner Zweige des DAV bei einer Beteiligung von 55 Wettläufern statt. Die Beteiligung war den Vorjahren gegenüber mäßig, was seinen Grund in Einberufungen zum Wehrdienst hatte. Besondere Mühe machte die Beschaffung von Lebensmitteln für unsere Veranstaltungen in Rehefeld, doch wurde die

Aufgabe zur Zufriedenheit der Teilnehmer gut gelöst. Die Geldgebahrung der Abteilung weist einen günstigen Stand auf (Barbestand: 364,82 M., Wertpapiere: 1200.— M.).
R. Barthel, Abteilungsführer.

Klettervereinigung. Der heutige Jahresbericht ist der 2. während dieses Krieges, der so tief eingreift in das ganze Leben unseres Volkes. Es ist deshalb nicht zu verwundern, daß auch das Leben in unserer kleinen Gemeinschaft von dem großen Geschehen bestimmt wird.

In alle Welt verstreut sind heute die Aktiven der Klettervereinigung: In Norwegen, auf dem Balkan und in Afrika, in Frankreich, Belgien, Holland und in Polen gedenken unsere Freunde der schönen Heimat in heißer Sehnsucht. Aus jedem ihrer Briefe fühlen wir es heraus. Ich wüßte keinen, der nicht wenigstens einen der manchmal recht knappen Urlaubstage in unseren Bergen verbracht hätte. Aus allen ihren Briefen und Karten spricht aber neben dem großen Erleben das Gefühl des Festverbundenseins mit der „Meute“. Uns daheim erfüllt das mit stolzer Freude. Und auch wir haben ihnen von jeder gemeinsamen Veranstaltung wenigstens einen kurzen Gruß gesandt. Einige Male habe ich ihnen in zusammengefaßten Rundschreiben berichtet von dem Leben der Rest-RVD. daheim.

Die harten Kämpfe des vergangenen Jahres haben auch aus unseren Reihen ihre Opfer gefordert. Unser Kamerad Curt Bunde gab sein Leben nach schwerer Verwundung für uns alle. Der Freund, der sich jederzeit für unsere Gemeinschaft eingesetzt hatte, wird in unserem Gedenken weiterleben. Vier andere Kameraden erlitten Verwundungen, zwei von ihnen sehr schwere. Wir wissen ja, daß der uns aufgezwungene Krieg um den Bestand des Vaterlandes geht, daß also die Opfer nicht umsonst gebracht werden, aber wenn dann einer aus unserem Freundeskreise betroffen wird, dann ist es so bitter schwer. Und jedesmal steigt die Hoffnung auf, daß uns weitere Verluste erspart bleiben möchten.

Ueber unsere Tätigkeit im letzten Jahre kann ich in Kürze folgendes berichten:

12 Kletterfahrten im Rahmen des Zweigprogramms wurden von uns durchgeführt. Zu den Mitgliedern der Klettervereinigung und den Gästen aus dem Zweig gesellten sich diesmal die jungen Leute, die der Bergfahrtengruppe der H.S. angehören. Wegen Mangels an geeigneten Führern, die ja alle im Felde stehen, mußte ich beide Gruppen zusammenlegen. Diese Maßnahme hat sich auch voll bewährt.

**Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen
Tülle**

Inhaber: Frau Joska Keil

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Weißwaren · Knöpfe · Brautschleier
Tücher · Gürtel · Kurzwaren · Blumen

Modische Kleinigkeiten!

Se zwei Kletterwanderungen wurden im Herbst und im Frühjahr durchgeführt. Auf den beiden Herbstwanderungen durchstreiften wir das rechtselbische Gebiet zwischen Pirna und Loschwitz. Am 10. 11. erreichten wir von Pirna aus durch den Liebethaler Grund und das Wesenitztal die Dittersbacher Höhe. Wald- und Wiesenpfade führten uns dann über die Dörfer der Hochfläche nach Bühlau. Die 2. Wanderung brachte uns von Loschwitz aus über Rochwitz — Pappitz — Helfenberg Grund — Kockau nach dem Friedrich-August-Stein und der Reppmühle. Von da wanderten wir über Zuckerrützel — Meixmühle — Triebenberg, wo wir die Segelflieger bewunderten, — Schönfeld nach Bühlau. Bei „Meesterfch“ wurde Schluß gemacht. Beide Frühjahrswanderungen gingen von Pirna aus: Cottaer Spitzberg — Zehista-wände — Berggießhübel mit vielen Umwegen die eine, Zehista — Purpurberg — Hahnklippen — Friedrichswalde — Wilde Kirche — Ranitzberg — Burkhardtswalde — Weesenstein die andere.

Am 27. 10. fanden wir uns zum Arbeitstag auf der Hütte ein. Für die Alten war die junge Mannschaft mit doppeltem Eifer dabei.

Im Januar und Februar hielten wir unsere Vorträge im Zweigheim. Der 1. Abend sollte der theoretischen Ausbildung dienen. Der Meester führte Versuche mit dem Seil vor. Beim nächsten Male wurden Lichtbilder aus den Dolomiten und Buntbilder von den Bergfahrten des letzten Jahres gezeigt.

Die Mitgliederzahl (109) hielt sich konstant, und auch der Hüttenbesuch bewegte sich in der alten Höhe. E. Grunewald, Abteilungsführer.

Aus dem Zweig

Zuschriften: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Der **Serienkursus Wiedemann** auf der Kirnitzschalhäute beginnt bereits am 10. Juli und endet am 31. Juli 1941.

Die **Mädchengruppe** hat an Stelle von Frä. Schäfer, die Dresden aus beruflichen Gründen verläßt, Frä. Erna Klarre, Hosterwitz Post Niederpoyritz/Dresden, Dresdner Straße 43, übernommen.

Die **Zeitschrift** (Jahrbuch) 1940 ist nunmehr allen Beziehern, die sie bezahlt hatten, zugestellt worden. Beachten Sie: in drei Stücken war die Zeitschrift hinter Seite 40 und Seite 176 verheftet. Fehlerhafte Stücke umgehend in unserer Geschäftsstelle umtauschen. Die Kartenbeilage (Sonnblick-gruppe) wird im Spätsommer nachgeliefert. Beachten Sie hierzu unsere Bekanntgabe im Septemberheft der Zweignachrichten. — Es sind noch ein paar Stücke zum ermäßigten Preis von 3.80 M. abzugeben.

Die **Bücherei** ist je Mittwoch, den 25. Juni, 9. Juli und 23. Juli, je 18 bis 20 Uhr, geöffnet.

Verkäuflich: gebrauchte Steigeisen, Gr. 38—41, je 1.50 M., 1 Kinder-rucksack 1.50 M., 1 Rührsack —.50 M.

Zeltsäcke werden vom Zweig verliehen. Einlage 5.— M.



Regenmäntel
und doch
elegant
Sporthaus
Denicke
Sportmoden
Dresden A
Waisenhaus-
straße 27
Tel. 19427
Kostent. Billigprospekt
anfordern!
Auch punktfrei!

Zweigmitgl.

Aufenthalt auf Schutz-hütten. Der Hauptverein weist besonders darauf hin, daß seine Schutz-hütten Heime für Bergsteiger und Pflegestätten bergsteigerischen Geistes sind, nicht aber Besuchern dienen, die lediglich wegen Ueberfüllung von Tal-gaststätten zum Hüttenbesuch veranlaßt werden. Auf Grund der Tölzer Richt-linien (Stuttgarter Fassung) hat der DAV. auf allen Hütten einen Anschlag mit den 9 Hauptpunkten für Hütten-besuch angebracht (z. B. 22 Uhr Hütten-schluß, mehrtägiger Aufenthalt bei Platzmangel nur für Bergbesteigungen oder wissenschaftliche Zwecke, keine

mechanischen Musikinstrumente). Der Hüttenbewirtschafter nimmt die Haus-herrenrechte wahr.

Für **Stubaifahrer.** Die Dresdner Hütte ist ganzjährig geöffnet und bewirtschaftet. — Die Hochstubaihütte (3175 m) soll Anfang Juli ge-öffnet und einfach bewirtschaftet werden. Doch hängt die Öffnung von der Schneelage im oberen Seekar und von der Transportmöglichkeit der Ver-pflegung ab. Man frage vor Besuch der HStH. zweckmäßigerweise in Sölden (Heimbacherhof, Verkehrskiosk) oder auf den benachbarten Hütten.

Hierzu Omnibusfahrpläne:

1. ab Innsbruck, Bozner Platz	10.00	14.00 M	19.00
an Neustift	11.30	15.30 M	20.30

Anschluß nach Kanalt

Anschluß von Kanalt.

ab Neustift	6.00	14.00 M	17.00
an Innsbruck, Bozner Platz	7.30	15.30 M	18.30

Mitglieder des DAV. haben Ermäßigung.

2. ab Dektal	8.30	15.10	19.10
an Sölden	10.27	17.07	21.07
an Zwieselstein	10.40	17.20	21.20
ab Zwieselstein	5.30	10.40	15.30
ab Sölden	5.45	10.55	15.45
an Dektal	7.40	12.50	17.40

Fahrpreis: Dektal—Sölden 2.35 M.

Dektal—Zwieselstein 2.60 M.

Der **neueste Kraftpostfahrplan** für Tirol, Vorarlberg, Salzburg kann in unserer Geschäftsstelle (montags bis freitags 15 bis 17 Uhr) eingesehen werden.

Kartenblatt Stubai. Ein kleiner Posten der AV.-Karte vom Stubai-er Hauptkamm 1 : 50 000, Druck 1920, kann zum ermäßigten Preis von —.50 M.

Sofra nach Colmnitz und zu den Wäldern an der Klingenberger Talperre. Auf Höhen bis über 500 m konnten wir nochmals den Frühling erleben, der uns in Dresden bereits verlassen hatte. Wir sahen die liebliche Blüte des Apfelbaumes, es blühte der Flieder und die Kastanie, auf den Feldern duftete der Raps und im Walde das frische Nadelgrün. An der Talperre erfreute uns das goldige Gelb der Ginsterblüte. Leider zeigte sich die Sonne recht spärlich. War das ein Mangel des Tages, so bewährten sich glänzend die Fürsorge und das Organisationsstalent unseres Führers zur Kaffeestunde und zum Abtrunk in Klingenberg. Alles klappte vorzüglich. Hochbefriedigt wollten wir noch bis Edle Krone wandern, doch bei dem leicht einsetzenden Regen zogen wir es vor, die Heimfahrt von Klingenberg anzutreten. Dem Führer haben wir für den schönen Wandertag in einem von uns wenig begangenen, abwechslungsreichen Gebiet herzlich gedankt. Dr. R. H.

Adolf Sternberg Wilsdruffer Straße 44
 Das Haus der Handarbeiten
 Geschmackvolle Handarbeiten aller Art. — Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Blusen, Strickkleidung, Strümpfe, Handschuhe.

Ratsweinkeller Ruf 18 640, 18 598
 Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

CARL CREUTZBURG
 DRESDEN A 16
 Fiedlerstraße 30
 Fernsprecher 62115
 DRUCKSACHEN
 in Buch-, Stein- und Offsetdruck

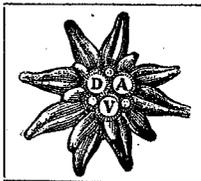
Ein Trauerfall in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
 Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 276
 Dresden N., Bautzner Str. 37, Ruf 52 096
Beerdigungen · Ueberführungen
Feuerbestattungen
 auch aus allen Krankenhäusern, Kliniken etc.
 Nachttelefon 24 276 Sonntags geöffnet
 Besorgung d. Bezirkshaimbürgin kostenlos. Spareinlagen u. Versicherungen

Druck und Verlag: Carl Creutzburg, Buch-, Stein- u. Offsetdruck, Dresden 16, Fiedlerstr. 30, Fernruf 62115.
 Anzeigenleiter: Rudolf Worm, Dresden. — D. I. 1941: 2100.

Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins

Zweig Dresden



Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden. Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II. Fernruf: 17642. Zweigführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden 1, Marschallstraße 39. Fernruf: 12136.

16. Jahrg. Juli 1941 Nr. 7

Das Augustheft unserer Zweignachrichten fällt aus!

Veranstaltungen.

- Zweig:**
- Sonntag, den 10. August, Herrenwanderung: „Das Meißner Hochland in der Reife“ (6 Stb.). Führer: Herr Paul Umlauf. Abgang 830 Endpunkt Linie 19 in Cosselbaude (ab Postplatz 753).
 - Sonntag, den 10. August, Kletterei: Schrammsteine. Fahrkarte Krippen. Abf. 600 Für Radfahrer Treffen 715 an der Fähre.
 - Sonntag, den 17. August, Wanderung mit Damen: Poßenhäuser — Lerchenberg — Heidemühle — Talperre Malter (6 Stb.). Badetour! Führer: Herr Rudolf Schuster. Abgang Diepsh-Küche 800. Linie 6 (ab Postplatz 745).
 - Sonntag, den 24. August, Kletterei: Biela-tal. Fahrkarte Langenbrennersdorf. Abf. 600. Für Radfahrer Treffen 900 vor der Ottomühle.
 - Sonntag, den 31. August, Mettervereinigung: Elterntag auf der Krippener Hütte.
 - Sonntag, den 14. September, Herrenwanderung: „Die drei Talperren“ (7—8 Stb.). Führer: Herr Werner Firls. Abf. 630 Hbf. Fahrkarte Friedersdorf (Klingenberg-Colmnitz umsteigen!)
 - Sonntag, den 14. September, Kletterei: Schmilka. Fahrkarte Schmilka. Abf. 600. Für Radfahrer Treffen 730 an der Fähre.
 - Sonntag, den 21. September, Wanderung mit Damen: Großer Bärenstein — Teufelsgrund — Nikolsdorf — Pirna (6—7 Stb.). Führerin: Fr. Elisabeth Kobltsdorf. Abf. 700 Hbf. (ab Niedersiedlitz 714). Fahrkarte. Pirna.
- Mittwochs wanderer:**
- Mittwoch, den 6. August: Mit Linie 22 ab Postplatz 809 bis Hainsberg (Endhaltestelle). Ankunft 852. — Lettenweg — Gartha — Tharand. Führer: Herr Franz Compter. (890)
 - Mittwoch, den 13. August: Mit Linie 6 ab Postplatz 803 (Chemnitzer Platz 820) bis Cosselitz (Endhaltestelle), Ankunft 831 — Poßenhäuser — Lerchenberg — Malter. Führer: Herr Alexander Großmann. (891)
 - Mittwoch, den 20. August: Mit Linie 18 ab Postplatz 833 (an Cosselitz 856) bis Pillnitz (Endhaltestelle), Ankunft 915 — Jagdwege — Wünschendorf — Lohmen. Führer: Herr Johannes Sachße. (892)
 - Mittwoch, den 27. August: Mit Linie 6 ab Postplatz 801 bis Wilder Mann. (Endhaltestelle) Ankunft 821 Friedewald — Dip-pelsdorf — Wilder Mann. Führer: Herr Franz Schwarze. (893)
 - Mittwoch, den 3. September: Mit Np-Autobus ab Wiener Platz 800 bis Niederderschöna, Ankunft 917 — Grabentour Bieberstein — Rössen. Führer Herr: Theodor Weber. (894)
 - Mittwoch, den 10. September: Mit Linie 19 ab Postplatz 833 bis Cosselbaude Endhaltestelle. Ankunft 904 — Linkselbische Gründe und Hänge. Führer Herr Max Lehmer. (895)
 - Mittwoch, den 17. September: Mit Linie 7 ab Postplatz 815 bis Schänkkübel, Ankunft 841 — Saugarten — Ullersdorf — Bühlau. Führer: Herr Johs. Liebmann. (896)

Indanthren-Etage
 Bunte Stoffe für Kleid und Heim.
 Gardinen-Erler Ferdinandstr. 3. Ruf: 10121

Jahresbericht über unsere Schutzhütten

Vom 1. 4. 1940 bis 31. 3. 1941.

Dresdner Hütte. Zufolge des Krieges war der Besuch durch Bergsteiger und Skiläufer erheblich geringer als im Vorjahre. Es ergaben sich 6090 zivile Übernachtungen (im Vorjahre 9773). Wenn dennoch die Einnahmen gestiegen sind, so ist dies auf die laufenden Kurse von Wehrmacht, Polizei, Parteigliederungen und die ständige Belegung mit Zolldienst zurückzuführen. Die Bewirtschaftung der Hütte stellte an unseren Peter Hofer und seine Frau zufolge der wenigen Hilfskräfte außerordentliche Anforderungen, zumal Herr Hofer als Einberufener auf der Hütte noch seinen Dienst versehen muß. Außerdem ist auch ihm durch die Markenverpflegung und deren Abrechnung eine erhebliche Mehrarbeit erwachsen. Wenn die Bewirtschaftung der Hütte unter diesen schwierigen Umständen dennoch zur Zufriedenheit der Besucher durchgeführt wurde, so verdankt der Zweig dies der Umsicht und Unverdroffenheit des Ehepaares Hofer in erster Linie. Der Zweig nimmt daher an dieser Stelle gern Veranlassung, Hofers Dank und besondere Anerkennung für ihre Betreuung auszusprechen und diese den Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen. — Die vorgesehenen und schon genehmigten Ausbauplanungen konnten leider, bedingt durch die Kriegsverhältnisse, nicht durchgeführt werden. Doch ist Vorsorge getroffen, daß die Arbeiten sobald als möglich in Angriff genommen werden können. Insbesondere gilt dies für die Beseitigung der Winterfeuchtigkeit in der alten Küche. Die elektrische Beleuchtung konnte mangels Benzinzuteilung für den Lichtmotor nicht benützt werden. Es wurden mehrere Petroleumglühlampen angeschafft, und auf Kerzenbeleuchtung wurde zurückgegriffen, wobei die Beschaffung von Kerzen ebenfalls auf Schwierigkeiten stieß. Die Ausgaben für die Hütte sind durch den Ausfall der meisten geplanten Verbesserungen geringer geworden. Andererseits ist aber die Verwaltungsarbeit für den Zweighüttenwart (Inventarergänzung, Beschaffung von Bezugsscheinen, Steuerfragen, Abrechnungen, geldliche Dispositionen, Zuteilung von Kursen u. a. m.) erheblich gestiegen. Die Mitarbeit von Zweigmitgliedern, die auf der Hütte als Hüttenaufsicht positive Mitarbeit leisten wollen, wird daher begrüßt.

R. Schuster, Hüttenwart.

Hochstubaiahütte. Die Hütte blieb im Berichtsjahr wegen des Krieges geschlossen. Bei einer Nachschau am 16. 7. 40 zeigten sich im oberen Seckar noch solche Schneemassen, daß der Anstieg nicht über den Hochsteig der Himmelsleiter genommen werden konnte, sondern ein ganzes Stück entfernt durch die Wand zur Linken eingestiegen werden mußte. Erst im August hätte

der Zugang mit Hacke und Schaufel auf dem üblichen Steig gebahnt werden können. Diese Feststellung im Verein mit der außergewöhnlichen Höhenlage von 3175 m zeigt eben immer wieder, daß der Besuch der HStH eine ausgesprochen hochtouristische Angelegenheit ist. Die Güterseilbahn vom Fieglwirts haus zur Hütte, die wegen des Trägermangels eine Lebensnotwendigkeit für die Hütte ist, konnte trotz rechtzeitig vergebener Aufträge noch nicht wieder hergestellt werden. Das Haupthaus und die Nebenhütte hatten gut überwintert. Die Nebenhütte (Winterhütte) ist mit Normalschlüssel des DAW zugänglich, während das Haupthaus mit Privatschloß gesperrt ist. Das Haupthaus wurde im Sommer 1940 von 10 Touristen in Begleitung unseres Bewirtschafters Ignaz Rimml besucht. Die Winterhütte, die Selbstversorgeraum ist, wies 53 Besucher mit 87 Übernachtungen auf. Für den Sommer 1941 ist die Öffnung und einfache Bewirtschaftung der HStH vorgesehen.

G. Stolpe, Hüttenwart.

Friedrich-Schlott-Hütte in Rehefeld. Der Besuch war mit 474 Mitgliedern geringer als im Vorjahre, was auf die Einberufungen gerade der jüngeren Jahrgänge unsrer Mitglieder (Skiläufer), schlechte Fahrverbindungen und den schneereichen Winter, der die Mitglieder in der Dresdner Umgebung den Skisport ausüben ließ, zurückzuführen ist. Auch konnten wegen der geplanten Baulichkeiten Schulklassen nicht aufgenommen werden. Als dringend sollte der Klostertumbau, Errichtung eines neuen Schuppens, Erneuerung einer Stützwand in der Strauß'schen Wohnung durchgeführt werden. Die Mittel hierzu waren bereitgestellt. Die Baugenehmigung lag vor, doch untersagte das Arbeitsamt alsdann die Ausführung. Die Verpachtung unsrer Wiesen zur Heugewinnung gelang nicht mehr, es fehlte an Interesse. Das Abmähen mußte an böhmische Bauern gratis vergeben werden. Die Viehhaltung der Rehefelder Bauern geht zurück, das Vermieten an Sommer- und Winterfrischler ist verdienstreicher. Auch für einen Defekt am Dach war kein Dachdecker aufzutreiben, der Hüttenwart mußte den Schaden nach bestem Können selbst beseitigen.

R. Bartel, Hüttenwart.

Kirnitzschalhöhe. Auch in ihrem Besuch zeigte sich der Kriegseinfluß. Sie wurde von 81 Jugendlichen besucht. Auch der Hüttenwart A. Runze wurde einberufen. Besondere Anstände am Gebäude haben sich nicht ergeben. Im Sommer diente die Hütte mehrere Wochen als Sommerlager der Jugend.

H. Wiedemann, stellv. Hüttenwart.

Aus dem Zweig

Zuschriften: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Bücherei. Die nächste Büchereistunde wird Mittwoch, den 13. August, 17.30 bis 19.30 Uhr abgehalten. Von diesem Tage an findet der Büchereibetrieb wieder regelmäßig mittwochs 17.30 bis 19.30 Uhr statt.

Zu verkaufen. Eispickel (Zulpmes) 105 cm mit Führungsring 5.— Mk. Steigeisen gebraucht Gr. 38—40 je 1.50 Mk. 1 Paar Eckenstein-Steigeisen, Größe 39, 10zackig, mit Tasche und Gurten 9.— Mk.

Die **Zeitschrift** (Sahrbuch) 1940 ist nunmehr allen Beziehern, die sie bezahlt hatten, zugestellt worden. Beachten Sie: in drei Stücken war die Zeitschrift hinter Seite 40 und Seite 176 verheftet. Fehlerhafte Stücke umgehend in unserer Geschäftsstelle umtauschen. Die Kartenbeilage (Sonnblickgruppe) wird im Spätsommer nachgeliefert. Beachten Sie hierzu unsere Bekanntgabe im Septemberheft der Zweignachrichten. — Es sind noch ein paar Stücke zum ermäßigten Preis von 3.80 M. abzugeben.

Aufenthalt auf Schutzhütten. Der Hauptverein weist besonders darauf hin, daß seine Schutzhütten Heime für Bergsteiger und Pflegestätten bergsteigerischen Geistes sind, nicht aber Besuchern dienen, die lediglich wegen Überfüllung von Talgaststätten zum Hüttenbesuch veranlaßt werden. Auf Grund der Tölzer Richtlinien (Stuttgarter Fassung) hat der DAV. auf allen Hütten einen Anschlag mit den 9 Hauptpunkten für Hüttenbesuch angebracht (z. B. 22 Uhr Hütteneschluß, mehrtägiger Aufenthalt bei Platzmangel nur für Bergbesteigungen oder wissenschaftliche Zwecke, keine mechanischen Musikinstrumente). Der Hüttenbewirtschafter nimmt die Hausherrenrechte wahr.

Für **Stubaifahrer.** Die Dresdner Hütte ist ganzjährig geöffnet und bewirtschaftet. — Die Hochstubaihütte (3175 m) soll Anfang Juli geöffnet und einfach bewirtschaftet werden. Doch hängt die Öffnung von der Schneelage im oberen Seelar und von der Transportmöglichkeit der Verpflegung ab. Man frage vor Besuch der HStH. zweckmäßigerweise in Sölden (Heimbacherhof, Verkehrskiosk) oder auf den benachbarten Hütten.

Hierzu Omnibusfahrpläne:

1. ab Innsbruck, Bozner Platz	10.00	14.00	19.00
an Neustift	11.30	15.30	20.30
	Anschluß nach Ranalt		
	Anschluß von Ranalt		
ab Neustift	6.00	14.00	17.00
an Innsbruck, Bozner Platz	7.30	15.30	18.30

Mitglieder des DAV. haben Ermäßigung.

2. ab Dehtal	8.30	15.10	19.10
an Sölden	10.27	17.07	21.07
an Zwieselstein	10.40	17.20	21.20
ab Zwieselstein	5.30	10.40	15.30
ab Sölden	5.45	10.55	15.45
an Dehtal	7.40	12.50	17.40

Fahrpreis: Dehtal—Sölden 2.35 M.

Dehtal—Zwieselstein 2.60 M.

Der **neueste Kraftpostfahrplan** für Tirol, Vorarlberg, Salzburg kann in unserer Geschäftsstelle (montags bis freitags 15 bis 17 Uhr) eingesehen werden.

Unfallfürsorge des DAV. Der DAV. übernimmt bei Unfällen die sog. Vergungskosten, wenn die Fahrt nach alpinen Grundsätzen durchgeführt war. Vergungskosten sind die Kosten ab Unfallort bis zum nächsten Transportort. Bei Mitgliedern der Jugendgruppe tritt Unfallfürsorge grundsätzlich nur ein, wenn die Fahrt unter bestellter Führung (des Zweiges oder Hauptvereins) oder in Begleitung eines Elternteils, der Mitglied ist, unternommen wurde. — Meldefrist: binnen vier Wochen ab Unfalltag an den Zweig.

Herrenwanderung am 11. Mai.

7.50 Uhr zogen wir vom Bahnhof Meißen ab. Der vielgerühmte Blick von der neuen Brücke aus auf den Burg- und Ahrberg, auf Stadt und Kapellenberg war uns durch heftige Schneeschauer verwehrt, und verwunderte Blicke einzelner Mischholer fielen auf die kleine Wanderschar, die in aller Vermummung dem Burgberg zustrebte. Durch den Ortsteil Meißa kämpften wir uns bis zur Höhenstraße durch, der wir, immer noch von häßlichem Schneegebirge bedrängt, bis zum Punkt 187,6 folgten. Eine kleine Beruhigung des Wetters trat ein, als wir ins Jahnatal hinabstiegen, dessen schöner Mischholzbestand noch in den allerersten Anfängen der Entwicklung zu Matenschnähe stand. Bei Punkt 170,6 waren wir vom Hinterland auf die Elbhöhen vorgestoßen, und wir genossen einen überraschenden Blick auf das Elbtal mit seinen vielgestaltigen Granit-Brüchen und uralten Siedlungen. Beim Behrener Spitzhaus setzten wir über. Im Klein-Zadeler Zuesenhäus, dessen anekdotenhafte Geschichte uns der Führer erzählte, wärmten wir durch einen mündigen Eigenwein die durchfrorenen Glieder und gewannen die rechte Stimmung, das Wetter, wie es nun einmal war, williger zu ertragen. Völl aufnahmefähig waren wir jetzt für das Schöne, was einer großen Wanderschar zu bieten unser lieber Herr Firtle sich vorbereitet hatte. Wir zogen hinauf nach Zadel und strebten schnurstracks dem Gollwald zu, an dessen hochgelegenen Forsthaus wir die Erinnerung an eine schöne Johannes-Boigt-Wanderung und das Lied vom „Bügelbeerbaum“ auftrifften. Süßliche Waldwege brachten uns nach der beliebten Sommerfrische Lößtal, und wir hatten das Glück, vom Burgwartberg aus den malerischen Blick auf das Diesbar-Seußlitzer Weiland bei etwas freundlicherem Himmel zu genießen. Zwar blieben die Lommascher und Oschager Stadtkirne weiterhin unsichtbar, doch was wir zu unseren Füßen sahen, war lohnend genug, zumal das Bild hier und da durch schlüchtern-bühende Nuschbäume und Weißdornhecken malenartig belebt war. Was uns an innerer Befriedigung noch fehlte, erfüllte der „Kofengarten“ zu Dies-

Bergfahrer schont Pflanzen und Tiere! Denkt an den Blumenverzicht! Helft dem Naturschutz des Deutschen Reiches!

bar aufs allerbeste. Um 3 Uhr brachen wir auf und zogen über den Bösen Bruder und durch den Seuhliker Schloßpark zur Fähre nach Niederlommazsch. Einabwärts ging's nun Schloß Hirschstein zu. Unser Führer hatte sich die Mühe gemacht, von der Schloßherrin, der Frau verm. Dr. Basse, die Erlaubnis zur Besichtigung von Schloßterrasse, Park und Kapelle zu erwirken, wofür ihr auch an dieser Stelle gedankt sei. Es gab viel zu sehen, was ein für romantische Dinge empfängliches Herz beglücken konnte. Nun wurde zum dritten Male über die Elbe gefehrt. Ein letzter warmer Trunk im Gasthof zu Merschwitz, und dann brachte uns der 1/2 6-Uhr-Autobus in glatter, rascher Fahrt nach Dresden zurück. Die Wanderung wird nächsten Sommer wiederholt. Denn sind bei der dankenswerten, großen Mühe, die ihre Vorbereitung gekostet hat, 4 Begleiter nicht zu wenig? W.

Herrenwanderung am 8. Juni.

Wieder einmal schien das mulmige Wetter den und jenen aus der Stammrunde zu Hause festgehalten zu haben, doch keiner von den 13 hätte die einzig schöne Jordanführung missen mögen. Gleich nach dem stellen, allen unbekanntem Aufstieg vom Leitenweg auf die Somsdorfer Höhen ging's der durchbrechenden Sonne zu, und was nah wurde, war nunmehr nur das Schuhwerk, wozu die auf- und niedersteigenden Wege an den rechtsseitigen, schlucht- und wasserreichen Hängen der Wilden Weißeritz gar mannigfache Gelegenheit boten. Drei Stunden sind bis Höckendorf gebraucht worden. Was uns im „Erbgericht“ an fliedergeschmückter Tafel geboten wurde, stellte uns restlos zufrieden.

Die Mittagspause benutzten die meisten, um ein Stück Kulturgeschichte zu erleben. Die nahe kleine, romanische Kirche von Höckendorf war das Ziel. Hier wird noch heute gar manche Erinnerung hegeht an ein Adelsgeschlecht, die Ritter von Thelen, die als die Herren von Höckendorf von 1349 bis 1565 den regen Bergbau auf Silbererze betrieben. Der Abbau soll ungläubliche Ausbeute abgeworfen haben, und allerhand Sagen um die immer unbedeutlicher werdenden Reste des alten Bergbaus raunen noch heute davon. Der Grabstein Conrad von Thelers, der 1361 starb, und das dem Ende des 15. Jahrhunderts entstammende Altarwerk, dessen reiche Vergoldung mit den Ertragnissen das Goldbergwerk in der nahe Heide ausgeführt worden sein soll, erregten Interesse und wurden eingehend besichtigt. Von kundiger Seite wurde noch manches als Dichtung und Wahrheit über den Bergbau zwischen der Wilden und der Roten Weißeritz gebracht und so der Führung eine wertvolle Bereicherung geboten.

Die Wanderung stand unter dem Leitwort „Die drei Heiden“. Wir betraten die erste, die Höckendorfer Heide. Bei Punkt 390,1 tat sich uns ein überraschendes Bild auf. Die

Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen Tülle

Inhaber: Frau Joska Keil

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Weißwaren · Knöpfe · Brautschleier
Tücher · Gürtel · Kurzwaren · Blumen

Modische Kleinigkeiten!



Regenmäntel
und doch
elegant
Sporthaus
Denicke
Sportmoden
Dresden A
Waisenhaus-
straße 27
Tel. 19427
Kostenl. Biloprosp. anfordern!
Auch punktfrei!

Zweigmütl.

In die dritte, die Dippoldiswalder Heide, drangen wir bis zur Barbaratapelle ein und zogen dann das hübsche, aussichtreiche Sträßlein, am Höhenbusch vorüber, Rabenau zu, wo wir noch einmal hochzuklettern hatten, um auf dem schönsten Wege zur Gattersdorfer Rollmopschänke zu gelangen. Der Abirunk war nur kurz und reichte gerade aus, um unsern lieben Andreas Jordan, der uns schon so oft wundervoll geführt hat, auch für diese bestvorbereitete Führung aufs herzlichste zu danken. In einem unerschöpflich schönen Gebiet hatten wir heute mit 36300 Schritten gar manch reizvolles Fleckchen erwandert. Waldegrün und Wiesenpracht, Kastanie, Apfel und Kleeblätter im Blüten schmuck gaben den farbenfrohen Rahmen.

Wanderung mit Damen am 15. Juni.

Bei klarem Morgenhimmel und hohem Barometerstand, schönes Wetter erhoffend, trafen sich frühzeitig 36 Wanderer und Wanderinnen zur Fahrt nach Muldenhütten, um auf sonnigen Wegen unter der bewährten Führung unseres Alfons Rhyz von der Freiburger Mulde zur Klingenberg Talsperre zu wandern. Durch des Führers fürsorgliches Bemühen hatte die Reichsbahn einen Sonderwagen im Zuge gestellt. Die schöne Fahrt in dem leicht gleitenden Wagen hob sichtlich die Stimmung. Bei lebhaftester Unterhaltung waren wir schnell am Ziel.

Die Wege, die uns der Führer wandern ließ, waren den meisten neu. Erst ging's durch die rauchgeschwärzten Anlagen der Muldenhütten, dann auf grünen Pfaden an der wasserreichen Mulde aufwärts, vorbei an der Dynamitfabrik, und auf schwanförmigem Stege vom Führer sorgsam geleitet, über den strömenden Fluß zur Frühstückerhöhe über Weißen, born. Nun begann die trefflich gewählte Höhenwanderung zwischen blühenden Wiesen und wogenden Feldern. Von der Höhe sahen wir in das Muldentälchen mit Weißhorn und seinen Fabrikanlagen und bläkten über die langgestreckten Züge des beginnenden Erzgebirges von Freiberg bis Frauenstein, vom Tharandter Wald bis zu den Bergen um Ripsdorf. In Oberhobritsch schaltete der Führer eine kurze Rast zur leiblichen Stärkung ein. Nun ging's mit frischen Kräften auf prächtigen, immer aussichtreichen Wegen über

Bist du schon Mitglied der NSU?

Zu verkaufen: 1 Paar Kletterschuhe Gr. 27 (Stiefel 41), fast neu, für 7.— M., 1 Kletterhammer (Zulphes) 1.40 M., vier Kletterhaken, je —.20 M., 1 Paar Eckenstein-Steigeisen, zehnzackig, mit Tische und Gurten, 9.— M., gebrauchte Steigeisen Gr. 38 bis 41, je 1.50 M.

Zu kaufen gesucht: 1 Paar Bergschuhe (Wanderschuhe) Gr. 43. Mitteilung an Geschäftsstelle.

Zeitschrift (Jahrbuch) 1941: Bezahler, die das Jahrbuch 1941 noch nicht bezahlt haben, müssen dies sofort tun. Nach dem 30. September 1941 kostet die Zeitschrift 1.— M. mehr. Beachte den Sonderartikel in diesem Heft.

Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen Tulle

Inhaber: Frau Joska Keil

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Weißwaren · Knöpfe · Brautschleier
Tücher · Gürtel · Kurzwaren · Blumen
Modische Kleinigkeiten!

Adolf Sternberg Wilsdruffer Straße 44

Das Haus der Handarbeiten

Geschmackvolle Handarbeiten aller Art. — Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Blusen, Strickkleidung, Strümpfe, Handschuhe.

Ratsweinkeller

Ruf 18 640, 18 598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert



Regenmäntel
und doch
elegant
Sporthaus

Denicke

Sportmoden
Dresden A
Waisenhaus-
straße 27

Tel. 19427
Kostenl. Biloprosp. anfordern!
Auch punktfrei!

Zweigmittgl.

Ein Trauerfall in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24276
Dresden N, Bautzner Str. 37, Ruf 52096

Beerdigungen · Ueberführungen Feuerbestattungen

auch aus allen Krankenhäusern,
Kliniken etc.

Nachtlephon 24276 Sonntags geöffnet
Besorgung d. Bezirksheimbürgin **kostenlos**. Spareinlagen u. Versicherungen

Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins

Zweig Dresden



Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden. Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II. Fernruf: 17642. Zweigführer: H.-Anw. Dr. H. Fehrmann, Dresden 1, Marschallstraße 39. Fernruf: 12136.

16. Jahrg.

September 1941

Nr. 8

Veranstaltungen.

Zweig:

Sonntag, den 5. Oktober, Herrenwanderung: „Rund um den Laurich“ (6—7 Std.). Führer: Herr Dr. Kurt Gübert. Abf. 815-Hbf. Fahrkarte Weesenstein.

Mittwoch, den 8. Oktober, 19 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Farbbildervortrag des Herrn Prof. Dr. Andersen, Freising b. München: „Sommer- und Winterbergfahrten in der Benediger- und Reichen- spitzgruppe“.

Sonntag, den 12. Oktober, Kletterei: Schrammsteine. Fahrkarte Krippen. Abf. 809. Für Radfahrer Treffen 920 an der Führe.

Sonntag, den 19. Oktober, Wanderung: „Die Sieben Berge im Herbstschmud“. (6—7 Std.). Führer: Herr Johannes Eßler. Die Teilnehmer übernachteten in Tettschen. Mit den Nachzöglerern wird 800 vom Bf. Bodenbach abmarschiert.

Sonntag, den 26. Oktober, Wanderung: „Rund um den Ranitzberg“. (6 Std.) Führer: Herr Reinhold Klunker. Abf. 815 Hbf. Fahrkarte Burthardswalde-Magen.

Sonntag, den 26. Oktober, Klettervereini- gung: Arbeitstag auf der Krippener Spitze.

Sonntag, den 2. November, Klettervereini- gung: Wanderung Tharandter Hänge. Treffen 900 Endpunkt der Linie 22 in Hainzberg (ab Postplatz 809).

Mittwoch, den 12. November, 19 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Vortrag des Herrn Prof. Dr. Ernst Herrmann, Wien: „Mit der Farbfilmkamera durch die Ostmark“.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 8. Oktober: Mit Linie 7 ab Postplatz 800 bis Hellaau (Endhalte- stelle), Ankunft 883 — Volktersdorf — Moritzburg — Weißen Hof. Führer: Herr Karl Schmidt. (899)

Mittwoch, den 15. Oktober: Mit Linie 22 ab Postplatz 809 bis Hainzberg (End- haltestelle), Ankunft 852 Stiftungsfest! — Rabenauer Grund — Borlas — Edle Krone. Führer: Herr Richard Schubert. (900)

Mittwoch, den 22. Oktober: Mit Linie 5 ab Georgplatz 821 bis Mannplatz, An- kunft 884 — Brieftischgrund — Ullersdorf — Bühlau. Führer: Herr Karl Pohle. (901)

Mittwoch, den 29. Oktober: Mit der Eisen- bahn ab Bf. 808 bis Groß-Sedlitz, An- kunft 829 — Groß-Sedlitz — Groß-Cotta — Rottmerndorf. Führer: Herr Karl Schmidt. (902)

Mittwoch, den 5. November: Mit Linie 22 ab Postplatz 809 bis Hainzberg (Endhalte- stelle), Ankunft 852 — Brüderweg — Grillenburg — Klingenberg-Colmnitz. Führer: Herr Alexander Großmann. (903)

Mittwoch, den 12. November: Mit Linie 6 ab Postplatz 801 bis Wilder Mann (End- haltestelle), Ankunft 821 — Wilschdorf — Moritzburg — Hellaau. Führer: Herr Franz Compter. (904)



Bunte Stoffe

Indanthren-Etage
Gardinen-Erler Ferdinandstr. 3 Ruf. 10121

1. Lichtbildervortrag **Mittwoch, den 8. Oktober 1941**

**„Sommer- und Winterfahrten
in der Venediger- und Reichenspitzgruppe“**

Redner: Herr Prof. Dr. Andersen, Freising bei München

2. Lichtbildervortrag **Mittwoch, den 12. November 1941**

„Mit der Farbfilmkamera durch die Ostmark“

Farbaufnahmen

Redner: Herr Prof. Dr. Ernst Herrmann, Wien

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunauer Str. — Beg. 19 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. — Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Die Zeitschrift (Jahrbuch) 1941.

Die neue Zeitschrift, die im kommenden Winter herausgebracht wird, bringt wieder eine reiche Fülle erstklassiger Abhandlungen bekannter Männer des Alpinismus. Paul Bauer schreibt über den Nanga Parbat und 10 Jahre Himalajatätigkeit deutscher Bergsteiger sowie über die großen ostalpinen Felsfahrten im Kriegswinter 1940/41. Willi Wechs berichtet über die erste winterliche Ueberquerung der Hornbachfette, Hromatka über eine Tauernsfireise. Kiene bringt den 2. Teil seiner Abhandlung „Südblich der Weißfingel“, Benesch behandelt das Hochschwabgebiet und B. Jaekle die Wölzer Tauern.

Im wissenschaftlichen Teil erscheinen Aufsätze von Klein über das Felbertal, Weingartner über das Iseltal (Matrei in Osttirol), Cornelius über die Geologie der Granatspitzgruppe, Waldmann über die Namen in der Granatspitzgruppe.

In der alpinen Landeskunde behandeln: Mayer das steirische Ennstal, Paschinger das Lavanttal, v. Klebelsberg Oberinntaler Landschaften. Ferner werden folgende Aufsätze gebracht: Bisel über Gipsflechten, Steinböck über die Fische in hochalpinen Gewässern, Lanzer über bäuerliche Wasserkraftnutzung in den Alpenländern, Holste über die Bronzezeit in den Alpen, Stolz über Geschichtskunde des Zillertales, Ginhart über bildende Kunst in Kärnten, Bühler über die Sammlungen des Deutschen Alpenvereins in München.

Diesem reichen textlichen Inhalt sind 64 Bildtafeln beigegeben.

Als besonders wertvolle Gabe wird der Zeitschrift 1941 die neu aufgenommene Karte der Granatspitzgruppe 1:25 000 beigegeben (d. i. die Verbindungsgruppe zwischen Glockner und Venediger).

Die Zeitschrift (Jahrbuch) 1941 kostet 3.80 M. und muß jetzt an den Zweig bezahlt werden (Postcheck Dresden 17703 Deutscher Alpenverein Zweig Dresden), soweit dies noch nicht bei Zahlung des Jahresbeitrags 1941 erfolgt ist. Nur im voraus an den Zweig bezahlte Stücke können als Massenbestellung zum verbilligten Preis von 3.80 M. aufgegeben werden, weil der Zweig die Gesamtzahl ebenfalls im voraus an den Verlag bezahlen muß. Nach dem 1. Oktober 1941 kostet die Zeitschrift, da Einzelbestellung, mehr.

Die Zeitschrift ist die wertvollste Erscheinung des DAV. und kann unseren Mitgliedern ganz besonders empfohlen werden.

Besucht unsere Vorträge!

Nun heißt es doch in den dritten Kriegs-Vortragswinter 1941/42 einzutreten. Wenn auch unsere Hoffnung, daß uns im Herbst der Friede beschieden sei, sich nicht erfüllt hat, so haben wir doch allen Grund, zuversichtlich zu bleiben, und die Pflicht, in der Heimat durchzuhalten, so wie es unsere Frontsoldaten tun. Wir wollen an den bekannten schönen Aufgaben, die den Alpenverein zieren, nach Kräften weiterarbeiten, und unsere Vorträge möchten auch fernerhin ihr Teil dazu beitragen!

Mit einer Ausnahme, dem Novembervortrag, standen unsere letztjährigen Vorträge, was Fliegerstörung anbelangt, unter einem guten Stern. Mit den Vollmondnächten kann es, da wir im allgemeinen an dem 2. Mittwoch im Monat festhalten, astronomischen Gesetzen gemäß diesmal nicht wieder klappen. Doch dafür sind wir unterdessen mehr an die Verdunkelung gewöhnt, und außerdem nehmen wir erfahrungsgemäß an, daß in dunklen Nächten der Fliegerbesuch ausbleibt. Man versäume daher unsere Vorträge nicht, sind sie doch für viele Hunderte von uns das einzige Band, das sie mit dem Alpenverein und den Bergen noch verknüpft. Kein einziger Vortrag wird als „Kriegsersatz“ anzusehen sein. Sie sind alle vollwertig.

Besonderer Umstände wegen mußte der Eröffnungsvortrag, der laut Sommerliste auf den 15. Oktober angelegt war, auf den 8. Oktober vorverlegt werden. Wir hoffen, daß der Vortrag unter dieser Verschiebung nicht leidet. Im Gegenteil, er möchte recht stark besucht werden; denn Herr Prof. Dr. R. Th. Andersen, der im Hauptberuf Zoologe ist, hat mit dem angekündigten Vortrag überall großen Anklang gefunden.

Wenn der Redner, wie der Name sagt, auch von der Wasserfante stammt, so ist in ihm doch frühzeitig die Liebe zu den Bergen wachgeworden, und sein schöner Wohnsitz Freising ist ja den Bergen nahe genug. Er ist seit vielen Jahren Freund und Kumpan des „Häuptlings“ Walther Flaig, mit dem er manches Abenteuer in den Bergen durchfocht. Er hält als Lehrwart des DSB. und als Lehrwart für Winterbergsteigen des DAV. alljährlich Kurse vom Anfänger- bis zum Hochtourenkurs ab. Viel Freude erlebt er dabei. Viel Freude werden wir auch an seinem Vortrag am 8. Oktober erleben.

Aus dem Zweig

Zuschriften: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Die **Sommerkarte**, die der Zeitschrift 1940 (Jahrbuch) beigegeben war, aber wegen Druckschwierigkeiten noch nicht geliefert werden konnte, kann gegen Quittung und Vorlegen der Mitgliedskarte des Bezüglers in unserer Geschäftsstelle montags bis freitags 15 bis 17 Uhr abgeholt werden.

Die **Zweigbücherei** ist wieder regelmäßig mittwochs 17.30 bis 19.30 Uhr geöffnet.

Jubilare 1941. Unseren Zweigmitgliedern, die ununterbrochen 50 oder 25 Jahre dem DAV. angehören, wird der Zweig Ende des Jahres das goldene oder silberne Ehrenedelweiß überreichen. Die frühere Zugehörigkeit zu anderen Zweigen wird angerechnet, wenn eine Bescheinigung jenes Zweiges über die Dauer der Mitgliedschaft vorgelegt wird.

Feldpostanschriften. Es wird erneut gebeten, uns die Feldpostanschriften einberufener Zweigmitglieder mitzuteilen, insbesondere auch bei Änderungen, damit der Zweig die Führung mit seinen Einberufenen aufrecht erhalten kann.

Fort.

Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Dresden



Verlagsgesellschaft: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim:
Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II. Fernruf: 17642.
Zweigführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden 1, Marschallstraße 39. Fernruf: 12136.

1. Rundschreiben An unsere Mitglieder!

Durch kriegswirtschaftliche Maßnahmen bedingt, können unsere **Zweignachrichten** nicht mehr in der bisherigen Form und Zahl erscheinen. An ihrer Stelle wird der Zweig nach Bedarf **Rundschreiben** an seine Mitglieder hinausgeben. Das nächste Rundschreiben ist für Ende Januar vorgesehen. — Sollten auch die vereinfachten Rundschreiben eingestellt werden müssen, so wird der Zweig seine Veranstaltungen in den drei Tageszeitungen **Dresdner Anzeiger**, **Dresdner Nachrichten** und **Freiheitskampf** bekanntgeben.

Die **Winterliste 1941/42** erscheint als Sonderdruck und liegt diesem Rundschreiben bei.

3. Lichtbildervortrag. Mittwoch, den 10. Dezember 1941.

„Besuch und Aetna und der Landschaftscharakter Unteritaliens und Siziliens“. Farbaufnahmen. Redner Herr Rechtsanwalt Dr. Fritz Köhler, Leipzig. Mitgliedskarte vorweisen. Saal des Künstlerhauses, Grunaer Str. 48. Beginn 19 Uhr.

4. Lichtbildervortrag. Mittwoch, den 14. Januar 1942.

„Im Skiparadies des Kleinen Walter Tales.“ Farbaufnahmen. Redner Herr Ing. Philipp Grode, Leipzig. Mitgliedskarten vorweisen. Saal des Künstlerhauses, Grunaer Straße 48. — Beginn 19 Uhr.

Unsere Jubilare 1941

50 Jahre gehören dem Zweig an:

Bausch, Richard, Generaldirektor
Böhmig, Gustav, Bankprokurist i. R.
Schmidt, Ludwig, Prof. Dr. Oberbibl. i. R.
Zimmermann, Paul, Pfarrer i. R.

25 Jahre gehören dem Zweig an:

Bierling, Kurt, Dr. Amtsgerichtsrat
Jacobi, Walter, Kaufmann
Jenzsch, Max, Postmeister
Müller, Fritz, Kaufmann
Niedrich, Max, Baumeister
Siegel, Karl, Bankbevollmächtigter

Da ein besonderes Stiftungsfest mit Ehrung der Jubilare in diesem Jahre nicht veranstaltet werden kann, wird den Jubilaren das Goldene bzw. Silberne Ehrenedelweiß vor Beginn des Lichtbildervortrages im Künstlerhaus am 10. Dezember 1941 überreicht werden.

Die Winterarbeit der Schneelaufabteilung

Die **Friedrich-Schlott-Hütte** in Rehefeld kann wegen Kohlenknappheit nur vom Sonnabend zum Sonntag und feiertags beheizt werden.

2 Skikurse für jugendliche Mitglieder oder jugendliche Angehörige von Mitgliedern werden am 25. und 26. Dezember und am 3. und 4. Januar als Kurzskikurse in Rehefeld abgehalten. Höchstens 15 Teilnehmer, Beitrag 1.— RM je Kursus. Besprechung und Meldung Dienstag, den 16. Dezember 1941, abends 18 Uhr in der Geschäftsstelle, Kleine Brüdergasse 21.

Bei günstiger Schneelage wird die **Dresdner Umgebung** zu **Ausfahrten** unter Führung unserer Beherdungen bevorzugt werden. Näheres durch Anschlag in der Geschäftsstelle an jedem Freitag.

Geplant ist ein weiterer Skikursus in der Osterwoche im Riesengebirge unter Leitung von Herrn Skilehrwart Estler.

(Der gewohnte einwöchige Skikurs in Rehefeld kann wegen der Schwierigkeiten in der Verpflegung nicht stattfinden.)

Der **Skirennenlauf** der Dresdener Zweige des DAV ist für die erste Februarhälfte 1942 vorgesehen. Der Tag wird beim Lichtbildvortrag, am 14. Januar sowie durch Aushang in der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

Aus dem Zweige

Die **Dresdner Hütte** im Stubaital ist ganzjährig bewirtschaftet. Verpflegung auf Marken und den Kriegsverhältnissen entsprechend einfacher als in Friedenszeiten. Ein markenfreies Bergsteigeressen wird täglich bereitgehalten. Der Zugang zur Hütte ist durch Skimarrierung ab Mutterbergalm bezeichnet. Autobus von Innsbruck Bozner Platz bis Neustift.

Kunstaustellung. Unser Mitglied Hanns Herzog, der bekannte Maler der Berge, hat seine 16. Jahresausstellung eröffnet. Besichtigung bis 24. Dezember 1941, sonn- und werktags von 11 bis 18 Uhr, Breitestr. 17.

Die **Zweigbücherei** ist jeden Mittwoch 17.30 bis 19.30 geöffnet.

Die **Sonnblickkarte**, die der Zeitschrift (Jahrbuch) 1940 beizulegen war, ist eingetroffen und kann gegen Vorlegen der Mitgliedskarte des Beziehers und gegen Quittung in der Geschäftsstelle, Kleine Brüdergasse 21, montags bis freitags 15 bis 17 Uhr, abgeholt werden.

Zeitschrift (Jahrbuch) 1941. Trotz Fristablauf für den verbilligten Bezugspreis können wir noch einige wenige Stücke als Bestellung zum ermäßigten Preis annehmen, wenn der Betrag von 3.80 RM bis 30. November 1941 bei uns eingezahlt ist.

Kriegsteilnehmer. Wir bitten, uns die Feldanschriften, Beförderungen und Auszeichnungen laufend mitzuteilen.

Gebirgsgruppen. Unseren Mitgliedern, insbesondere der Jugendgruppe (H.S.-Bergfahrtengruppe), die auf den Eignungsschein für den Wehrdienst bei Gebirgsgruppen rechnen, wird dringend empfohlen, sich sonntags in Rehefeld auf unserer Friedrich-Schlott-Hütte zur Prüfung ihrer Skitechnik bei unserem Beauftragten zu melden oder die Skiausfahrten mitzumachen.

Mittwochs-Wanderungen (Herrenwanderungen)

19. November 1941 bis 27. Mai 1942

Obmann: Dir. Richard Schubert, Dresden A 21, Dornblüthstr. 1, Ruf 33034

Mittwoch, den 19. November 1941: Mit der Linie 7 ab Postplatz 8¹⁵ bis Weigsdorf (Ende), Ankunft 8⁵⁵ — Lausa — Buschschänke — Lausa. Führer: Paul Krätzschmar. (905)

Mittwoch, den 26. November 1941: Mit Eisenbahn ab Hbf. 9⁰¹ bis Stadt Wehlen, Ankunft 9³³ — Uttenwalder Grund — Bastei — Rathen. Führer: Richard Schubert. (906)

Mittwoch, den 3. Dezember 1941: Mit Linie 22 ab Postplatz 8⁰⁹ bis Haupt- und Burgler Straße, Ankunft 8⁴⁰ — Windberg — Poissenwald — Heidemühle — Pössendorf. Führer: Franz Schwarze. (907)

Mittwoch, den 10. Dezember 1941: Mit Linie 6 ab Postplatz 8⁰¹ bis Wilder Mann (Ende), Ankunft 8²¹ — Moritzburg — Radebeul. Führer: Max Groß. (908)

Mittwoch, den 17. Dezember 1941: Mit Linie 19 ab Postplatz 8³⁴ bis Cosselbaude (Ende), Ankunft 9⁰² — Mund am den Weistropfer Kirchturn. Führer: Max Lehnert. (909)

Mittwoch, den 7. Januar 1942: Mit Eisenbahn ab Hbf. 9⁰¹ bis Krippen, Ankunft 10⁰⁷ — Postelwitz — Gr. Winterberg — Schmilka. Führer: Alexander Großmann. (910)

Mittwoch, den 14. Januar 1942: Mit Linie 5 ab Georgplatz 8²³ bis Maunplatz, Ankunft 8³⁸ — Langebrück — Hofwiese — Bühlau. Führer: Johs. Diebmann. (911)

Mittwoch, den 21. Januar 1942: Mit Linie 15 ab Postplatz 8³¹ bis Weißes Hof, Ankunft 9⁰¹ — Dippelsdorf — Radebeul. Führer: Franz Schwarze. (912)

Mittwoch, den 28. Januar 1942: Mit Linie 18 ab Postplatz 8³³ (Roschwitz 8⁵⁰) bis Pillnitz (Ende), Ankunft 9¹⁵ — Friedrichsgrund — Lochmühle — Herrenleite — Pirna. Führer: Otto Legler. (913)

Mittwoch, den 4. Februar 1942: Mit Linie 22 ab Postplatz 8²⁹ bis Sächsl. Wolf. Ankunft 9⁰² — Bettingrund — Landberg — Tharandt. Führer: Theodor Weber. (914)

Mittwoch, den 11. Februar 1942: Mit Linie 18 ab Postplatz 8³³ (Roschwitz 8⁵⁰) bis Pillnitz (Ende), Ankunft 9¹⁵ — Reitzendorf — Ullersdorf — Bühlau. Führer: Karl Pohle. (915)

Mittwoch, den 18. Februar 1942: Mit Linie 6 ab Postplatz 8⁰¹ bis Wilder Mann (Ende), Ankunft 8²¹ — Moritzburg — Radebeul. Führer: Karl Schmidt. (916)

Mittwoch, den 25. Februar 1942: Mit Linie 18 ab Postplatz 8³³ (Roschwitz 8⁵⁰) bis Pillnitz (Ende), Ankunft 9¹⁵ — Borsberg — Meiß — Pillnitz. Führer: Max Groß. (917)

Mittwoch, den 4. März 1942: Mit Eisenbahn ab Hbf. 8⁰⁸ bis Pirna, Ankunft 8³⁸ — Großseditz — Großcotta — Kottwerndorf. Führer: Franz Schwarze. (918)

Mittwoch, den 11. März 1942: Mit Linie 22 ab Postplatz 8⁰⁹ bis Hainsberg (Ende), Ankunft 8⁵² — Rabenauer Grund — Heidemühle — Malter. Führer: Paul Krätzschmar. (919)

Mittwoch, den 18. März 1942: Mit Linie 6 ab Postplatz 8⁰¹ bis Wilder Mann (Ende), Ankunft 8²¹ — Moritzburg — Radebeul. Führer: Karl Pohle. (920)

Mittwoch, den 25. März 1942: Mit Eisenbahn ab Hbf. 8⁰⁸ bis Pirna, Ankunft 8³⁸ — Stadtwald — Langenhennersdorf — Königstein. Führer: Richard Schubert. (921)

Mittwoch, den 1. April 1942: Mit Eisenbahn ab Hbf. 9⁰¹ bis Rathen, Ankunft 9³⁰ — Hochstein — Brand — Rathen. Führer: Richard Schubert. (922)

Mittwoch, den 8. April 1942: Mit Linie 22 ab Postplatz 8⁰⁹ bis Hainsberg (Ende), Ankunft 8⁵² — Leitenweg — Hartha — Tharandt. Führer: Franz Compier. (923)

Mittwoch, den 15. April 1942: Mit Linie 11 ab Georgplatz 8²⁴ bis Bühlau (Ende), Ankunft 8⁵⁶ — Heide — Seifersdorfer Tal — Marienmühle — Langebrück. Führer: Gustav Böhmig. (924)

Mittwoch, den 22. April 1942: Mit Linie 9 ab Georgplatz 8¹⁰ bis Leubnitz, Spitzwegstr., Ankunft 8²⁵ — Heiligenborn — Quohrener Rippe — Heidemühle — Pössendorf. Führer: Richard Schubert. (925)

Mittwoch, den 29. April 1942: Mit Linie 19 ab Postplatz 8³⁴ bis Cosselbaude (Ende), Ankunft 9⁰² — Saubachtal — Klipphausen — Weistropf. Führer: Karl Schmidt. (926)

Mittwoch, den 6. Mai 1942: Mit Eisenbahn ab Hbf. 9⁰¹ bis Stadt Wehlen, Ankunft 9³³ — Rauensteine — Kl. Bärenstein — Stadt Wehlen. Führer: Richard Schubert. (927)

Mittwoch, den 13. Mai 1942: Mit Linie 22 ab Postplatz 8⁰⁹ bis Hainsberg (Ende), Ankunft 8⁵² — Grillenburg — Klingenberg — Colmnitz. Führer: Theodor Weber. (928)

Mittwoch, den 20. Mai 1942: Mit Linie 15 ab Postplatz 8⁰¹ bis Coswig (Adolf-Hitler-Str.), Ankunft 8⁴⁷ — Durch die Löbnitz zur Wilschänke. Führer: Otto Legler. (929)

Mittwoch, den 27. Mai 1942: Mit Eisenbahn ab Hbf. 5⁴⁹ bis Altenberg — Altenberg — Rosdau — Rehefeld. Führer: Max Lehnert. (930)

Der Preis für das Jahrbuch 1941 ist wegen verringerten Umfanges von RM 3.80 auf RM 3.30 einschl. Zustellung herabgesetzt. Da die Bezieher schon RM 3.80 bezahlt haben, liegt dem Jahrbuch 1941 ein Gutschein bei der bei Bezahlung des Beitrages und bis 28. Febr. 1943 vom Zweig in Zahlung genommen wird.

Beiträge--Jahresmarken. Das Vereinsjahr läuft vom 1. April bis 31. März. Wer den Beitrag des Jahres 1.4.41 bis 31.3.42 noch nicht voll bezahlt hat, kann nach dem 10. März 1942 keine Jahresmarke mehr erhalten wegen Abrechnung der Jahresmarken mit dem Hauptverein.- Für die neuen Beiträge ab 1.4.42 erhalten die Mitglieder ab Anfang April die üblichen Zahlungsanforderungen durch Postkarte zugestellt.

Kriegsteilnehmer. Wir bitten unsere Feldgrauen und deren Angehörige, uns die Feldanschriften, Auszeichnungen, Beförderungen, Verluste laufend mitzuteilen.

Gebirgsgruppen. Der vom Alpenverein auszustellende Eignungsschein für den Wehrdienst bei Gebirgsgruppen kann nur auf Grund persönlicher Wahrnehmung erteilt werden. Bewerber müssen sich rechtzeitig bei unseren Beauftragten zur Prüfung ihrer Ski- und Klettertechnik melden.

Dresdner Hütte im Stubaital. Sie ist ganzjährig bewirtschaftet. Die Meldung in den "Mitteilungen des DAV" über beschränkte Aufnahme von Zivilverkehr bis Mitte April ist hinfällig geworden. Die Hütte ist voll aufnahmefähig.

Zweighbücherei. Nachdem unsere Skiläufer durch Abgabe ihrer geliebten Bretteln an die Wehrmacht auf einen Teil ihrer Daseinsfreuden verzichtet haben, kann ihnen unsere reichhaltige Zweighbücherei wertvollen Ersatz für Freuden bieten. (Buchausgabe: mittwochs 17,30-19,30, grat. zu kaufen gesucht: Rucksack mit Traggestell.

K r i e g s a u s z e i c h n u n g e n .

Dr. Hans	<u>Fickert</u> , Leutnant,	EK 1 und 2
Alfred	<u>Fischer</u> , Gefreiter,	EK 2
Dr. Harald	<u>Förster</u> , Major	Deutsches Kreuz in Gold
Manfred	<u>Götze</u> , Leutnant,	EK 1 und 2, Frontflugspan, in Gold für Kampfflieger.
Heinz	<u>Grunewald</u> , Unteroff.,	EK 2
Franz	<u>Henckel</u> , Leutnant,	EK 1 und 2, Silb. Sturmabzeich.
Bruno	<u>Högel</u> , Gefreiter,	EK 2
Dr. Heinz	<u>Heydenreich</u> , Ass.-Arzt,	EK 1
Eberhard	<u>Habert</u> , Unteroff.,	EK 2
Gottfried	<u>Laube</u> , Leutn. z. See,	Ing. EK 2
Siegfried	<u>Pfötenhauer</u> , Soldat,	EK 2
Dr. Werner	<u>Schettler</u> , Leutnant,	EK 2
Reinhard	<u>Wolka</u> , Leutnant,	EK 2
Hans	<u>Krüger</u> , Leutnant,	EK 2

J o h a n n H o f e r 80jährig.

In unverminderter geistiger und körperlicher Frische beging unser früherer Bewirtschafter der Dresdner Hütte, Johann Hofer in Neustift 137 am 14.2.42 seinen 80. Geburtstag. 1909 übernahm er die Bewirtschaftung (Jahresbesuch 1300 Personen), 1938 (Jahresbesuch 8800) übergab er sie an seinen Sohn Peter Hofer. Mit großer Liebe hat Vater Hofer an seiner Hütte gehangen, auch heute noch geht er im Herbst hinauf, Murmeln zu jagen. Der Bergführer Johann Hofer galt als besonders zuverlässiger Eisgänger, (auch für Schweizer Fahrten, Monte Rosa). Vielen Bergsteigern hat er mit Rat und Tat und in Bergnot geholfen. Der Hauptverein verlieh ihm das Rettungsehrenzeichen für Rettung aus Bergnot unter Einsatz des eignen Lebens und ließ ihm jetzt eine Ehrengabe zugehen. Der Zweig dankt seinem Vater Hofer für seine jahrzehntelange Treue. Gern hörte der Zweig den erfahrungsreichen und sachverständigen Rat Hofers bei der Wahl des Platzes für die Hochstubaihütte. Es ist unserem Hofer immer eine besondere Freude, wenn ihn alte Zweigmitglieder in seinem Anwesen in Neustift aufsuchen, wo er auch heute noch an der Drehbank arbeitet.